

Anzeigen:

Die 14spaltige Kleinzeile ober deren Raum 10 Wp. ihr aus-
wirts 15 Wp. Bei mehrmaliger Aufnahme Zuschlag.
Kleinanzeigen 30 Wp. für außerordentlich 10 Wp. Beilagengebühr
per Zeilen 20 Wp. 2.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Sezungspreis:

Monatlich 50 Wp. Bringerlohn 10 Wp., auch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Beilagen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Der Kurhändler“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“. —
„Der Sammler“ und die „Ankündigungen, Leitende Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gebiessenen Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 279.

Freitag, den 30. November 1906.

21. Jahrgang

Veraltete Anschauungen.

Der fassbar bekannte Graf Bülckers-Klein-Tschirne hat wiederholt, nicht etwa nur in Volksversammlungen, sondern auch vor Gericht, seine Verwunderung darüber ausgedrückt, daß die Gerichte ihn, einen Grafen, so wie den einfachsten Bürger behandeln. Der Graf, obwohl Doktor juris, wie er in neuerer Zeit zu betonen pflegt, hat noch nicht begriffen, daß in Deutschland alle vor dem Gesetz gleich sind, und er huldigt noch der veralteten Anschauung, daß der Edelmann sich mancherlei erlauben dürfen, wofür Bürger und Bauern auch „von rechts wegen“ strafbar sind. Das war einmal, ist aber heute eine ganz veraltete Praxis und eine erst recht veraltete Theorie. Indessen, dem Grafen Bülckers werden viele geneigt sein, nicht weiter ernst zu nehmen. Darum ist ein anderer Fall weit bezeichnender dafür, wie veraltete Anschauungen noch heute in manchen Köpfen fest sitzen.

In einer neulich in Altona stattgefundenen Gerichtsverhandlung hatte ein Rechtsanwalt den Mut, nichts mehr und nichts weniger zu verlangen, als den Angeklagten frei zu sprechen, weil seine Verurteilung die verhängnisvollsten politischen Folgen haben könnte. Der Kläger, ein Reger, würde mit dem Urteil freigesprochen und dem Deutschen Reich unangenehme Mißbilligungen und Kosten verursachen. Andere dürften der Meinung sein, daß ein Mann, der sei, wer er sei, auch ein Reger, der öffentlich Dieb genannt worden ist, das Recht haben müsse, wenn er den Nachweis führen kann, daß er mit Unrecht öffentlich gebrandmarkt worden ist, eine Verurteilung des Beleidigers zu erlangen, auch wenn dieser ein Weißer ist.

Ginge es nach dem Verlangen des Rechtsanwalts in Altona, dann hätte jeder Deutsche das Recht, jeden Reger im Schutzgebiete nicht nur zu beleidigen, sondern auch zu berauben, zu mißhandeln, ja zu töten. Denn je schwerer das gegen den Eingeborenen verübte Verbrechen wäre, desto verhängnisvoller müßten die politischen Folgen einer Verurteilung sein, wenigstens nach der Meinung des Altonaer Rechtsanwalts und desto mehr müßte eine Verurteilung verhindert werden. Wir sind diametral entgegengesetzter Ansicht. Nichts kann von politisch verhängnisvolleren Folgen in den Kolonien sein, als eine offensichtliche Vengung, als eine Verletzung des Rechtes. Es ist allgemein bekannt, daß die Eingeborenen ein ausgeprägtes Rechtsgefühl besitzen. Nichts kann sie eher mit ihrer Lage versöhnen, als die Sicherheit, selbst gegen Weiße Recht erhalten zu können. Nichts treibt sie sicherer zu Aufständen, als die Erfahrung, daß sie gegen Weiße doch nie Recht erhalten können. Ein Urteil, wie es der Altonaer Rechtsanwalt nicht „von rechts wegen“, sondern aus politischen Gründen verlangt, würde bedeuten, daß die Reger vogelfrei seien und die Deutschen berechtigt, mit ihnen nach Belieben zu schalten und zu walten, je toller, desto sicherer vor Bestrafung seitens der Gerichte.

Kleines Feuilleton.

Überjägerin und Herzog. Die Münchener Hofopernsängerin Ella Torbeck hatte Klage gegen den Redakteur des „Würzburger General-Anzeiger“ gestellt, weil das Blatt, gleich anderen Blättern, die Gerüchte von einer bevorstehenden Eheverlobung des Herzogs Ludwig und seiner Gemahlin, der Freiin Antonie von Bartolf, mit dem Verleumdung des Prinzen Torbeck im herzoglichen Palais in Verbindung gebracht hatte. Es war bereits Verhandlungstermin vor dem Schöffengericht auf den 11. Dezember angesetzt. Nun hat im herzoglichen Palais die kommissarische Vernehmung des Herzogs und seiner Gemahlin stattgefunden, und beide erklärten eidlisch, es sei niemals von einer Verlobung die Rede gewesen. Freiin von Bartolf erklärte ferner, es sei ihr nichts davon bekannt, was ihnen Veranlassung zu einer Scheidung geben könnte, und der Herzog erklärte noch, er stehe mit Fräulein Torbeck wohl auf dem „Du“-Verkehr, Fräulein Torbeck verkehre sehr freundschaftlich im Palais, aber es bestehe zwischen ihm und ihr keine unstatthafte Beziehung. Darauf zog Fräulein Torbeck die Klage gegen den Redakteur zurück, indem sie betonte, mehr habe sie nicht gewollt, als dies konstatiert zu sehen.

Kaiser und Bauer. Aus Wien wird eine niedliche Geschichte von der Herzogin des Kaisers Franz Joseph berichtet. Als kürzlich, so heißt es, ein Regiment Dragoner durch den kleinen Ort Postendorf ritt, hat ein armer Bauer den Kommandeur, ihm ein paar von den austrangierten Pferden zu verkaufen. Die Bitte wurde abschlägig beschieden, und nun schrieb der Bauer an Kaiser Franz Joseph, schilderte seine Armut und seinen Wunsch, zu niedrigem Preise einige Pferde zu kaufen, deren er dringend benötigte. Der Kaiser ließ dem Bittsteller antworten, daß er von den Dragonerpferden keine mehr erhalten könne, da die veräußerten bereits Abnehmer gefunden hätten; er habe aber Anweisung gegeben, aus seinem Marstall dem

Wenn die Verurteilung eines Weißen wirklich so verhängnisvolle Folgen haben könnte, dann sollten die Weißen schon aus politischen Gründen sich um so mehr hüten, den Schwarzen Unrecht zu tun. Der hier in Rede stehende Beilage, ein deutscher Offizier und Schriftsteller, sollte nicht so schwere Beleidigungen gegen einen Schwarzen veröffentlichen, wenn zur Verhütung einer Verurteilung sein Verteidiger glaubt politische Gründe ins Treffen führen zu können.

Nach weit veralteten Anschauungen huldigen die Alldeutschen, die in einer Petition verlangen, daß die allgemeine Schulpflicht nach Bedarf in den von Polen bewohnten Landesteilen Preußens sollte aufgehoben werden können, weil die „Kulturpolitik“ die Polen im wirtschaftlichen Kampfe besser wettbewerbsfähig mache.

Wir glauben nun nicht einen Augenblick, daß die preussische Regierung so töricht sein wird, dem Vorschlage auch nur Beachtung zu schenken, geschweige denn ihm Folge zu geben. Wir stehen heute nicht mehr auf dem russischen Standpunkte, Kultur zu fürchten, auf dem barbarischen Standpunkte, daß man unterworfenen Völker nur auszubeuten habe. Von dem Verlangen, daß den Polen die Bildung entzogen werde, ist nur noch ein Schritt zu dem weiteren, dem Volke überhaupt die Bildungsgellegenheit zu nehmen, eine den alten Reaktionen nicht unbekannte Forderung. Die Herrschaften vergessen, daß bei Königgrätz der Schulmeister gesiegt hat, und daß das Fehlen des Schulmeisters totfischer ein Jena bringen müßte. Daß solche veralteten Anschauungen sich an die Defensivität wagen, gibt indessen viel zu denken.

Deutscher Reichstag.

(128. Sitzung vom 28. November, 1 Uhr.)

Am Bundesratsstische Reichskanzler Fürst Bülow, Kolonialdirektor Dernburg, Freiherr v. Stengel, Kräfte, von Böbel und zahlreiche Kommissare. Zur ersten Beratung stehen die beiden Nachtragsetats von Südwestafrika.

Reichskanzler Fürst Bülow führt aus: Unsere Kolonialpolitik macht eine schwere Krise durch. Große Opfer an Gut und Blut haben wir gebracht und es wird noch immer einige Zeit vergehen, bis Ruhe eintritt. Weitere große Summen werden erforderlich sein, um das Schutzgebiet wirtschaftlich wieder aufzurichten, aber nie werde das deutsche Volk, nie der Reichskanzler auf die Kolonie und koloniale Bevorrückung des deutschen Volkes verzichten. Was nötig ist, ist die Erkenntnis der Mißstände

und die Fehler und der feste Wille, sie nicht wieder zu begehen und sie abzustellen. Reformen seien notwendig, ebenso ein selbständiges Kolonialamt. Deshalb habe er, einem alten Lieblingsgedanken folgend, eine Kraft aus der Handelswelt gewonnen, und er bittet, diesem Herrn Vertrauen entgegenbringen zu wollen. Der Kanzler sagt weiter: Ich habe keine

Vertuschungspolitik getrieben. Der Beamte Böplau hat sich schwerer Disziplinarvergehen schuldig gemacht, als er unter dem Bruch der Amtsverschwiegenheit Aktien an Dritte ausgeliefert. Es mußte das Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet werden. Ich habe eingegriffen, wo Mißstände festgestellt wurden. Vor aller Welt will ich feststellen, daß der deutsche Beamtenstand von keinem anderen in der Welt übertroffen wird. (Stürmischer Beifall rechts, Lachen bei den Sozialdemokraten. Bebel steht auf und wendet sich mit verächtlicher Geste ab. Große Unruhe und stürmische Entrüstung am ganzen anderen Ende, die von neuem ausbricht, als die Sozialdemokraten ein Gelächter anzuschlagen versuchen.) Der Reichskanzler fährt mit erhobener Stimme fort: Unser Beamtenstand steht keinem anderen nach an Gewissenhaftigkeit und Integrität. (Zwischen ist der Kronprinz mit seinem Gefolge in die Hofloge getreten.)

Nunmehr ergreift Kolonialdirektor Dernburg das Wort und führt aus: Ohne Unterstützung des deutschen Volkes und des Reichstages wird wohl meine Arbeit vergebens sein. Der

Vertrag mit der Firma Lippelskirch & Co. ist gelöst.

Das Reich leistet dieser Firma keine Entschädigung. Die bereits erteilten Aufträge sind auf die Hälfte reduziert. Der Vertrag mit der Draniapothek ist gelöst und auch ein Wörmann-Monopol besteht nicht mehr. Die Reichsverwaltung hat zurzeit nicht die Absicht, mit dieser Firma einen neuen Vertrag abzuschließen. In Zukunft würden hohe Unternehmerrisiken vermieden werden, wo dies möglich sei. Das Ziel der Kolonialverwaltung muß sein: Die Schaffung von mit dem Vaterland eng verbundenen, aber administrativ unabhängigen wirtschaftlich gesunden Kolonien. Nun kommt es auf die Kolonialmißstände. Es wird niemand seiner gerichtlichen Strafe entgehen, aber das notwendige Cortelat sei ein Schutz der weitaus großen Ueberschuldung verdienter und tadelloser Beamter gegen Ehrabschneidung und Verleumdung. (Lebhafter Beifall.) Auf seinen, Dernburgs, Antrag habe der Reichskanzler eine Kommission eingesetzt zur Prüfung der Anschuldigungen. Weiter sind erforderlich eine Regelung des überaus schwierigen Eingeborenenrechtes und der Eingeborenenbehandlung. Dringend erforderlich sei

private Unternehmungen nach Kräften zu fördern.

Die Arbeit, die er, Redner, vorgelegt habe, sei nur eine provisorische. Weitere Denkschriften werde er ausarbeiten. Der Kolonialdirektor geht nunmehr auf die beiden vorgelegten Denkschriften des näheren ein und beschäftigt sich mit der Kritik, die sie gefunden, und den Bemängelungen. Er zieht jedann Vergleiche mit den Ausgaben anderer Länder, die diese mit ihren Kolonien gehabt haben und betont dabei, daß die Vorarbeiten viel sorgfältiger gemacht werden müßten.

Bauern einige Pferde zu senden. Diese sind auch eingetroffen und der Besenke preist nun überall die Güte des Kaisers.

Das gestohlene Haus. Daß jemand die Materialien zu einem kompletten Haus zusammensteht, dürfte mindestens den Reiz der Neuheit haben. Dieser eigentümliche Baukünstler ist der Arbeiter Ernst Gangloff in Niddorf. Kürzlich wurden von einem Neubau in der Warthestraße mehrere Türen entwendet. Durch die Nachforschungen der Kriminalpolizei wurde G. als der Dieb ermittelt. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden außer den Türen noch große Vorräte von Balken, Brettern, Mauersteinen und anderes gefunden. G. gestand, daß er alle diese Materialien gestohlen habe, um sie zu dem Neubau seines Wohnhauses in Bernau, wo er ein Grundstück besitze, zu verwenden. Tatsächlich hatte er sich auch vor einiger Zeit ein Baugrundstück erworben, doch fehlten ihm zum Bau die nötigen Gelder. Auf seinem Grundstück waren zwanzig Obstbäume angepflanzt, die gleichfalls aus Diebstählen herrührten.

Ein Schelmestreich. Ein lustiges Schelmstückchen wird aus Ballmerna in Irland berichtet: Dort fand man eines schönen Morgens an allen Sträßenenden große Plakate, auf denen angekündigt wurde, daß das Kriegsministerium infolge einer großen Rattenplage in verschiedenen der außereuropäischen Stationen beschloffen hat, Ratten in größerer Menge dorthin auszuführen. Alle Rattenbesitzer, welche sich von ihren Tieren trennen wollten, wurden aufgefordert, mit den Tieren an einem bestimmten Tage sich auf dem Mehlplatz in Ballmerna einzufinden. Für gute und gesunde Ratten wurde ein Preis von 2 bis 4 Schillingen geboten, und die Ankündigung schloß mit der Versicherung, daß ein Beamter des Kriegsministeriums zur Abnahme der angekauften Ratten erscheinen würde. Auch in einigen der umliegenden Dörfer wurde das Plakat angeheftet. An den genannten Tagen strömten Hunderte von Rattenbesitzern mit ihren Rattlingen auf dem Mehlplatz zusammen. Aus den Dörfern kamen ganze Wagenladungen der Rattenvertilger, und man erwartete geduldig den Beamten des Kriegsministeriums. Stunde um Stunde verrann, aber der Beamte kam nicht.

Schließlich dämmerte den versammelten Rattenbesitzern auf, daß sie das Opfer eines Altes geworden waren, und unter nicht gerade sehr sanften Ausdrücken lehrten die Enttäuschten mit ihren Ladungen nach Hause zurück. Viele sollen unterwegs ihre Ratten ausgelegt oder verloren haben, und heute sucht Ballmerna und Umgebung eifrig nach dem Antlitz des Altes.

Eine teuere Kellerei. Selbstmord, um die Aufmerksamkeit auf sein Werk zu lenken, beging auf dem Rangitoto Vulkan, einem Inselberg bei Auckland (Neuseeland), ein irischer Schriftsteller namens Charles Rollard. Die Polizei, die er brieflich benachrichtigt hatte, fand an der angegebenen Stelle ein sechs Fuß hohes Kreuz, in das Wilsprüche eingeschnitten waren. Das Kreuz war mit Blut bespritzt, und an seinem Fuße lag der Leichnam Rollards. Um den Kreuzfuß ging ein Seil mit dem Rollard sich anscheinend in Kreuzform festzubinden versucht hatte, was ihm jedoch nicht gelungen war; darauf hatte er sich die Kehle mit einem Rasiermesser durchgeschnitten. Neben ihm lag ein Brief folgenden Inhalts: „Geräume Zeit habe ich alle meine Kräfte darauf verwandt, dieses Werk zu schreiben, das Lebensfragen des Menschengeschlechts behandelt. Jeder der drei Teile des Werks behandelt getrennt voneinander die menschliche Persönlichkeit in körperlicher und seelischer Beziehung und die Verbindung zwischen beiden. Ich tat diesen Schritt, weil mein Werk in Europa und Amerika von den Verlegern abgelehnt wurde, so daß mir nur die Hoffnung blieb, auf diese Weise die Veröffentlichung zu erreichen.“ — Dies ist der dritte derartige Fall in einem nicht langen Zeitraum. Im September vorigen Jahres beging eine Lehrerin, Miss Edith Allanby in Lancaster (England), Selbstmord, um die Aufmerksamkeit auf ihr Werk „Die Erfüllung“ zu lenken, und um dieselbe Zeit erschog ein Engländer namens Lionel Terry in Wellington (Neuseeland) einen alten Chinesen, um die Beachtung seines die „gelbe Gefahr“ behandelnden Werkes „Der Schatten über dem Reich“ zu erzwingen.

Ein Programm werde er erst dann aufstellen, wenn er Gelegenheit gehabt habe.

Die Kolonien selbst zu besuchen. Der Kolonialdirektor geht nunmehr auf den Eisenbahn-Nachtragetat und die Kriegslage ein. Die Baufirma Lang habe sich bereit erklärt, auf eigenes Risiko und eigene Kosten, ohne daß dem Reiche daraus eine Verpflichtung erhebe, das erforderliche Material an Ort und Stelle zu schaffen. Die verbündeten Regierungen haben sich nicht für befugt erachtet, die Bahn noch vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages zu bauen. Der Kolonialdirektor resumiert: Den Vorwurf kann man der Kolonialverwaltung nicht ersparen, daß sie es an der nötigen Führerschaft habe fehlen lassen. Er erhofft vom deutschen Kolonialbesitz eine neue Verlebung deutschen Geistes, deutscher Lichthelligkeit, deutscher Kultur. (Lebhafte Beifall. Der Reichskanzler drückt hierauf Dernburg beglückwünschend die Hand.)

Abg. Dr. Schädlcr (Zentr.) hebt zunächst das Vorgehen Erzbergers hervor und sagt, wir identifizieren uns nicht mit Erzberger, aber wir haben auch keinen Anlaß, ihn zu desavouieren. Wir unterschreiben die weitausschauenden Pläne des neuen Herrn. Seine Freunde verwahrten sich gegen den Vorwurf der Kolonialpolitik. Sie seien

nicht gegen Kolonialpolitik, aber gegen Abenteuer.

Nach weiteren Ausführungen des Redners vertagt sich das Haus. (Der Kronprinz wohnte den Verhandlungen bis zum Schluß bei.)

Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Debatte. Schluß 5 1/2 Uhr.



* Wiesbaden, 29. November 1906.

Die Thronfolge in Braunschweig.

Zu der Mitteilung, daß aus den Kreisen der höheren Beamten eine Denkschrift an den Herzog von Cumberland abgegangen sei, worin gebeten wird, auf Hannover zu verzichten, und daß darauf eine bald zu veröffentliche Antwort eingegangen sei, schreibt die Braunschw. Landesztg.: Eine solche Denkschrift sei allerdings abgefaßt worden, aber sie rühre nicht von den Beamten her, sondern von der Winderheit des Landtages, der sich andere Braunschweiger angeschlossen haben. Eine Antwort sei noch nicht erfolgt, sondern nur eine formelle Empfangsbestätigung.

Sum Tode des Erzbischofs von Stabrowski.

Das Mitglied des preussischen Herrenhauses Graf von Roszielski, der sich zurzeit in Venedig aufhält, hat sich bei einem Gespräch mit dem Redakteur der „Gazette Narodowa“ über die Nachfolgerschaft des Erzbischofs Stabrowski geäußert. Herr v. Roszielski meinte, es sei begründete Aussicht, daß die römische Kurie sich gegen die Ernennung eines Deutschen zum Erzbischof von Gnesen-Posen widersetzen werde. Man müsse deshalb auf eine Verschleppung dieser Frage gefaßt sein. Auch der Widerstand der polnischen Jugend gegen den deutschen Unterricht sei nicht abgeschwächt. Die deutsche Regierung werde gegen die Kinder nichts ausrichten und ihre Repressivmaßnahmen müßten bald aufgegeben werden. — Das Gnesener Domkapitel wählte seinen Senior-Prälaten Dorzewski zum Kapitularvikar mit der Befugnis zur Verwaltung des Bistums während der Sedisvakanz des erzbischöflichen Stuhles. Die Wahl bedarf der Bestätigung des Oberpräsidenten. — Unter Entfaltung des bei diesen Gelegenheiten üblichen Pompes fand gestern die Ueberführung der Leiche des verstorbenen Erzbischofs Dr. v. Stabrowski nach dem Posener Dom statt. Kurz nach 3 Uhr hatte sich die Geistlichkeit und die beiden Domkapitel in der Sakristei des Domes versammelt. Von hier begaben sie sich im Chorkleide in feierlicher Prozession nach dem erzbischöflichen Palais, wo das übrige Trauergesolge bereits Aufstellung genommen hatte. Im großen Saale des Palais wurde von der Geistlichkeit die Trauerbesper abgehalten. Alsdann ordnete sich die Trauergemeinde zum öffentlichen Zuge, und unter dem Geläute der Glocken sämtlicher katholischen Kirchen Posens erfolgte die Ueberführung der Leiche zum Dome.

Der französisch-russisch-englische Bloß.

Die „Neue Fr. Pr.“ berichtet über ein hochinteressantes Gespräch, welches ihr Korrespondent in Rom mit dem italienischen Minister des Aeußeren, Tittoni, hatte. Der Minister sagte folgendes: Ich habe im Monat Mai 1902 den Dreibund-Vertrag auf 10 Jahre erneuert, ohne einen Weistrich daran zu ändern. Der Vertrag ist auf 10 Jahre berechnet und verfällt ohne Kündigung. Trotz des Dreibundes fehlt es in Europa nicht an Irrungen und Sorgen. Die deutsche Politik hat in den letzten Jahren zwei schwere Fehler begangen: den ersten Fehler dadurch, daß sich Rußland dem Deutschen Reiche entfremdet hat, den zweiten noch schwereren Fehler durch Verschärfung der wirtschaftlichen Gegensätze zu England. Hoffentlich gelingt es dem Reichskanzler Fürsten Bülow, eine große Gefahr zu beschwören, die wir alle herankommen sehen. Die Gefahr ist der französisch-russisch-englische Bloß, dem der Dreibund kaum gewachsen wäre.

Marokko.

Der Korrespondent der Voss. Stg. ist in der Lage, zu versichern, daß Kasuili durch die Anwesenheit der fremden Kriegsschiffe entmutigt ist und seinen Rhalifen, der sich durch Fremdenfeindlichkeit ausgezeichnet hat, seines Amtes entsetzt hat. Die hiesigen fremden Vertreter sind von diesem Schritte befriedigt, da das arrogante Benehmen des Rhalifen zahlreiche Konflikte verursacht hat.

Eine Ministerkrisis in Spanien.

Der spanische Präsident Canalejas eröffnete die gestrige Kammer Sitzung mit der Ankündigung der Ministerkrisis. Die Sitzung wurde darauf aufgehoben. Trotz des Vorausgegangenen kam die Krisis für die Volkvertretung und selbst für die Regierung einigermaßen überraschend. Man hatte erwartet, daß die Uneinigkeit der Liberalen in der Vereinsgehefrage vielleicht doch noch zu überbrücken sei. Ob unter solchen Umständen der Weiterbestand der liberalen Regierung möglich ist oder ein Ersatz durch ein konservatives Kabinett erfolgt, bleibt vorläufig eine ungeklärte Frage.

Die Verschwörung von Kragujewak.

Aus Belgrad wird gemeldet: Die Affäre Kragujewak ist zu einem traurigen Abschlusse gekommen, indem das Kriegsgericht in Belgrad 4 Offiziere und 31 Unteroffiziere zu harten Strafen von 1–20 Jahren Kerker oder Gefängnis verurteilt hat. Niemand wurde freigesprochen. Die Schuld der Verurteilten, welche die Meisten bekannten, liegt darin, daß sie sich in hochverräterischer Absicht zusammenfanden, um die Kragujewaker Garnison aufzulösen, den Kommandanten abzufassen, das Kommando zu übernehmen und nach Belgrad zu marschieren. Für die Ausführung des Putsches war der 1. Mai dieses Jahres ausersehen, allein schon im Februar wurde die Verschwörung entdeckt, und nun sind die Teilnehmer derselben nach langwieriger Untersuchung verurteilt worden.

Deutschland.

Berlin, 29. November. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahl des Abg. Raab (Wirtsch. Ver.), 4. Wahlkreis Rassel, für ungültig, weil sich herausgestellt hat, daß der sozialdemokratische Gegenkandidat Hugo die öffentliche Armenunterstützung in Anspruch genommen hat.

Berlin, 29. November. Prinz Joachim Albrecht von Preußen ist nach Antwerpen abgereist, um sich von dort nach Südwestafrika einzuschiffen.

Berlin, 29. November. Wie die Nat.-Ztg. zu berichten weiß, hat Kolonialdirektor Dernburg den sozialdemokratischen Abgeordneten Debebour brieflich gebeten, ihn rechtzeitig über Verschwörungen zu unterrichten, die seine Partei im Reichstage vorzubringen gedächte, damit er das amtliche Material zur Hand habe.

Berlin, 29. November. Ein von der nationalliberalen Fraktion im Reichstage eingebrachter Initiativantrag verlangt, daß künftighin die Wahlurnen für jeden Wahlbezirk von reichswegen geliefert werden. Ferner soll vorgeschrieben werden, daß die Wahlzettel, ehe sie aus der Urne genommen werden, durcheinander zu mischen sind, wie dies das badische Wahlgesetz vorschreibt.

Ausland.

Bern, 29. November. Der Große Rat von Neuenburg verwarf den Grundsat der Trennung von Staat und Kirche und nahm den Entwurf eines Dekretes an, wonach das Volk über eine Teilrevision der Verfassung im Sinne der Trennung befragt werden soll.

Flensburg (Dep. Jdte), 29. Nov. Bei der Inventuraufnahme kam es hier zu ersten Zusammenstößen, wobei 12 Gendarmen verwundet wurden, 3 Personen wurden verhaftet.

London, 29. November. Hier dementiert man die Nachricht, wonach König Edward beabsichtige, einen längeren Aufenthalt in Spanien zu nehmen. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß der König im Frühjahr 1908 dem spanischen Königspaar einen Besuch abstatten wird.

London, 29. November. Der Lordmayor von Manchester und der Bürgermeister von Sunderland, Grafschaft Durham, haben eine öffentliche Protestversammlung einberufen gegen die im Kongress geplanten Greuel.

Stockholm, 29. November. Diejenigen industriellen und anderen Personen sind in letzter Zeit im Namen eines anonymen Anarchistenklubs unterzeichnete Drohbriebe zugegangen.

Petersburg, 29. November. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat gestern vor der Kriegskammer ein großer Prozeß wegen des bewaffneten Aufstandes vom vorigen Jahre begonnen. Auf der Anklagebank sitzen 32 Personen, die teilweise jede Beteiligung leugnen. Etwa 400 Zeugen sind geladen, viele aber nicht erschienen. Die Anklageschrift füllt hundert gedruckte Seiten.

Petersburg, 29. November. Wie dem Korrespondenten der Voss. Stg. mitgeteilt wird, kam es zwischen dem Ministerpräsidenten Stolypin und Gurkow wegen des Diebstahls eines Briefes zum Bruch. Stolypin forderte von Gurkow einen Bericht über diese Angelegenheit. Gurkow antwortete, er werde über sein Verhalten nur an höchster Stelle Rechenschaft ablegen. Er habe dies auch getan, habe dabei sich jedoch als ein Opfer jüdischer Geheer hingestellt, deren Grund sein treuer Jarendienst sei.

Petersburg, 29. November. Schweden und Norwegen wollen gleichzeitig Spitzbergen besetzen, über das Rußland eine Kontrolle ausübt. Rußlands Antwort steht noch aus. Die Inselgruppe wurde bisher von Schweden-Norwegen wie von Rußland in Anspruch genommen, doch ist über das Besitzrecht nichts entschieden.

Arbeiterbewegung.

Das Ende des Tramabnerstreiks in Rom. Der Tramabnerstreik ist, wie uns aus Rom gedrahlet wird, beendet durch bedingungslose Aufnahme der Arbeit. Wie verlautet, sollen keine Maßregelungen vorgenommen werden außer einigen zeitweiligen Suspendierungen der Streikführer von ihrer Arbeitsbeschäftigung. Der Tramabnerstreik ist vollständig wieder hergestellt.



Eine folgenschwere Explosion.

Ein Privattelegramm aus Dortmund meldet uns: Die zwischen hier und Witten gelegene Roburfabrik ist gestern abend gegen 9 Uhr in die Luft geflogen. Die Folgen der Explosion waren grauenhaft. Man spricht von weit über fünfzig Toten und mehreren hundert Verwundeten. Zahlreiche Häuser wurden zerstört; ein ganzer Stadtteil mußte von den Bewohnern geräumt werden, weil noch weitere Explosionen befürchtet wurden. Die Detonation war so stark, daß sie fast im ganzen Industriebezirk gehört wurde. In Annen wurden sämtliche Fenster zertrümmert, eine große Anzahl Dächer abgedeckt und viele Türen aus den Angeln gehoben. Kurz nach der ersten erfolgte eine zweite noch stärkere Explosion. Kein einziges Haus blieb unbeschädigt. Die Einwohner flüchteten in furchtbarem Panik auf den Annener Berg, da aus dem Kellergehoß noch eine dritte Explosion bevorsteht, deren Wirkung die beiden ersten übertreffen wird. Die Fabrik am nächsten gelegenen Straßen wurden polizeilich abgesperrt.

Eine spätere Meldung besagt folgendes: Die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt. Ein Polizei-Kommissar gibt die Gesamtzahl der Toten und Verwundeten auf etwa 300 an. In wilder Hast flohen die Leute aus den zum Teil einstürzenden oder eingestürzten Häusern. Die Eltern rissen ihre schlafenden Kinder aus den Betten. Auch in Dortmund wurden infolge der zweiten Detonation zahlreiche Fensterscheiben eingebrückt. Ein Augenzeuge berichtet über die Explosion: Um 7 1/2 Uhr abends war in der Fabrik ein Brand entstanden. Nach der ersten Detonation um 8 Uhr rückten die Mitglieder der Kruppischen Feuerwehrr zur Unglücksstätte, mußten aber, da man eine zweite Detonation erwartete, gleich wieder abrücken, um sich selbst nicht völlig nutzlos zu opfern. Ein Polizeibeamter aus Witten hatte kaum die ansturmende Menschenmenge zurückgedrängt und darauf hingewiesen, daß man sich in Sicherheit bringen möchte, als auch schon die zweite Detonation einsetzte. Der Beamte wurde von den umherliegenden Eisenstücken schwer verletzt und mußte von der Stelle geschafft werden. In der Steinstraße wurden fast sämtliche Häuser zerstört. In die Stadt Annen fliegen fast sämtliche Häuser, ohne zum Glück großen Schaden anzurichten. Die in der Nähe liegende Knappmannsche Eisengießerei wurde stark beschädigt. Der untere Teil des Turmes ist ganz abgedeckt. Auch in der Kruppischen Gießerei-Fabrik machte sich eine starke Erschütterung bemerkbar. Das Dach wurde zum Teile abgedeckt. Die Arbeiter flüchteten ebenfalls. Die erste Arbeit galt dem Aufsuchen der Leichen, soweit dies möglich war. Von Minute zu Minute wird eine größere Zahl von Opfern angegeben. In den an der Unglücksstätte und in deren nächster Umgebung liegenden Toten und Verwundeten konnte man nicht gelangen, da jede Minute neue Explosionen und Gefahr bringen konnten. Von den benachbarten Städten wurde ärztliche Hilfe herbeigeholt. Leichter Verwundete sah man in Annen vielfach.

Die Gemeinde Annen liegt im Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Dortmund und zählt ca. 12000 Einwohner. Die Roburfabrik Annen, A.-G. in Witten, war die einzige Sprengstofffabrik im Orte. Als Industriepark ist Annen recht bedeutend, da es große Kohlenbergwerke, Eisen- und Gießereifabriken, Glashütten und Ziegeleien besitzt. (Weitere Nachrichten siehe auch letzte Telegramme.)

Zugzusammenstoß. Aus Köln wird amtlich berichtet: Gestern nachmittag fuhr auf Bahnhof Woch der Bedarfszug Nr. 6073 auf den auf Gleis 3 des Bahnhofes stehenden Güterzug Nr. 3066. Der Zugführer des Güterzuges wurde getötet. Die Lokomotive des Güterzuges und sieben Güterwagen entgleisten und wurden zum Teil erheblich beschädigt. Beide Zuggleise waren an der Einfahrt aus der Richtung Cleve längere Zeit gesperrt. Untersuchung über die Ursache des Unfalles ist eingeleitet.

Die Roden in Weh. Wie uns telegraphiert wird, sind die städtischen Cholera-Baracken und das Hospital mit Pockenkranken und Verdächtigen überfüllt. In der bakteriologischen Anstalt wurden 30 Betten für Blatterkranken eingerichtet.

Ein Erdstöß. Aus Stuttgart wird uns gemeldet: Durch einen Erdstöß bei Ausschachtungsarbeiten bei einem Fabrikneubau in der unteren Neckarstraße wurden von 6 dabei beschäftigten Arbeitern zwei verschüttet und getötet. Die anderen vier konnten sich durch rechtzeitiges Beiseitespringen retten.

Die Jugend vor Gericht. Aus München wird gemeldet: Der Pfarrer Pfister in Schwenningen (Waden) hatte gegen den verantwortlichen Redakteur der „Jugend“ Klage erhoben wegen eines in Nr. 34 der „Jugend“ erschienenen Berichtes, worin behauptet worden war, Pfarrer Pfister habe seine Haushälterin aus Eifersucht geprügelt. Das königliche Amtsgericht München 1 hat nunmehr die Klage als unbegründet kostenfällig zurückgewiesen. In dem Gerichtsbeschlusse wird hervorgehoben, daß die in dem Bericht aufgestellten Behauptungen durch die Voruntersuchung im wesentlichen als erwiesen anzusehen seien. Der Anwalt des Pfarrers Pfister hat gegen dieses Erkenntnis Berufung eingelegt.

Ans verschmähter Liebe. Ein Privattelegramm aus München meldet uns: Gestern abend gab in Berchtesgaden der 17jährige Holzeimer Thomas Lang in einer dortigen Revolverkämpfe ab und verletzte das Mädchen Anna Feiner drei Revolverkugeln in den Rücken. Das Motiv der Tat ist verschmähter Liebe.

Eine ganze Stadt zerstört. Aus London wird uns gedrahlet, daß die Stadt Behuantopol in Mexiko von einem Orkan zerstört worden sei, der über einen großen Teil der Küste segelte. Fast jedes Gebäude in der Stadt sei beschädigt worden. Menschen sollen umgekommen und 5000 obdachlos sein.

Ein Schwindler. Aus Budapest wird berichtet: Der wiederholt abgeurteilte Hochstapler Stragnoff, der kürzlich in Kissingen Schwindereien verübte und in den letzten Tagen unter dem Namen „Graf Berger von Balbenegg“ als Vertreter des Ministers Baron Lehrental in Agram mit dem höheren Klerus, Banus und Politikern verhandelte und mehrere tausend Kronen herausgeschwindelte, wurde hier verhaftet und wird nach Agram eingeliefert.

Die Feuersbrunst auf dem Schulschiff „Algeiras“. Aus Paris wird uns gemeldet: Dem Petit Journal zufolge hat ein Schüler der Feuerwerkerschule erklärt, das Gespräch mehrerer Matrosen belauscht zu haben. Einer der Matrosen habe erklärt, daß sich an Bord des Schulschiffes „Algeiras“ demnächst etwas Wichtiges ereignen werde. Der Präsekt hat den Feuerwerker-Schüler vernehmen lassen und dieser erklärte, die Matrosen wiedererkennen zu können. Infolgedessen wird eine Gegenüberstellung der Mannschaften mit dem Feuerwerker erfolgen.

Verhafteter Hochstapler. Der wegen Diebstahls eines Schmuckes im Werte von mehreren hunderttausend Francs gegenüber einer österreichischen Baronin in Rom in Paris verhaftete angebliche Baron von Sompel heißt nach polizeilicher Feststellung Paul Schmidt. Er ist im Jahre 1878 in Berlin geboren und ein viel vorbestrafter Hochstapler, der gegenwärtig von der Berliner Staatsanwaltschaft wegen eines Diebstahls von 12000 M. gesucht wird.

Explosion einer schwimmenden Mine. Man telegraphiert uns aus London: Der Standard meldet aus Kobe, daß eine schwimmende Mine bei Akita an der Küste von Honshu aus Land geschwenkt wurde. Als die dortigen Einwohner die Mine untersuchten, explodierte sie und richtete furchtbares Unheil an 10 Personen wurden auf der Stelle getötet, 56 erlitten gefährliche Verletzungen.

Die Flucht aus dem Gefängnis. Aus Wladimir wird berichtet: Von den 35 Gefangenen, die gestern aus dem Gefängnis entflohen sind, wurden 23, unter ihnen mehrere schwere Verbrecher, wieder ergriffen. Ein Gefangener wurde während der Verfolgung getötet. Ein Sergeant wurde schwer und zwei Wächter leicht verwundet.

Die Caruso-Affäre. Aus New York wird durch Kabel gemeldet: Die Hauptzeugin gegen Caruso, Frau Graham, ist gefunden. Sie ist eine Gouvernante. Frau Graham bestätigt alle Angaben des Polizisten Cain. Caruso tritt heute auf. Es sind große polizeiliche Vorkehrungen gegen eine etwaige Störung getroffen.

Aus der Umgegend.

er. Schierstein, 29. Nov. Auf der Chaussee von Wiesbaden nach Schierstein brach gestern nachmittag an einem dem Schweinehändler Graf aus Elville gehörigen Fuhrwerk, welches mit Schweinen beladen war, die Achse des einen Hinterrades. Nur mit großer Mühe gelang es dem Pferde, nachdem der Kutscher einen Bengel unter die Achse gesteckt hatte, den schwerbeladenen Wagen bis nach Schierstein zu schleppen, von wo aus nach Elville um einen anderen Wagen telephoniert wurde.

er. Schierstein, 29. Nov. In unserem Orte wurden in letzter Zeit eine Anzahl Bettler festgenommen und nach Wiesbaden abgeführt.

ff. Elville, 28. Nov. Herr Zimmermeister Wilh. Trappel hier verkaufte dieser Tage sein „Im Schleich“ neuerbautes Haus zum Preise von 14000 Mark an eine Familie aus Wiesbaden, ebenso seinen Garten neben dem Hause an dieselbe Familie. — Am nächsten Sonntag findet im Hotel „Reisenbach“ hier ein von hervorragenden Künstlerinnen und Künstlern aus Frankfurt und Mainz veranstaltetes Wohltätigkeitskonzert zum Besten des Rhein-Mainischen Verbandes für Volkserleuchtungen und verwandten Bestrebungen statt.

a. Langenschwalbach, 29. Nov. Die amtliche Lehrerkonferenz der Kreisgymnasien Langenschwalbach wurde heute in der ersten Elementarklasse hier abgehalten. Herr Kreisgymnasialinspektor Pfarrer Michel von Langenschwalbach eröffnete um 10 Uhr die Konferenz. Auf der Tagesordnung standen zwei Themen: „Wie kann die Schule bei der Fürsorge um die schulentlassene männliche Jugend mitwirken?“ und „Die Jugendpflege im Kindesalter“. Daran schloß sich eine Session über die Jugendpflege. Die Referenten Herren Götz-Langenschwalbach, Karl Kessel und Weich-Langenschwalbach entlegten sich ihrer Aufgabe in bester Weise. — Die diesjährige Personenstandsaufnahme in dieser Stadt hat folgendes ergeben: 948 männliche, 1160 weibliche Personen, 804 Kinder unter 14 Jahren, zusammen 2912 Personen gegen 2857 im Vorjahre.

*** Frankfurt, 28. Nov.** Heute morgen gegen 8 Uhr ereignete sich in der Druckerie von Spieth u. Wüsch ein schwerer Unfall. Mehrere Arbeiter waren mit Abfällen von schweren Kisten beschäftigt. Die Kisten standen hochkantig auf einem Lastwagen. Als man die ersten heruntergenommen hatte, rutschten etwa sieben andere nach und fielen auf die Arbeiter. Die Kisten mußten mit langen Holzklauen hochgenommen werden, bevor es möglich war, die Arbeiter aus ihrer unangenehmen Situation zu befreien. Die herbeigerufenen Rettungswachen Rungasse stellten bei dem 27jährigen Maschinenisten Heinrich Leppig einen Bruch des linken Oberarmes, und bei dem 27jährigen Steinbruder Brautische eine Luxation des rechten Kniegelenks fest. Nach Anlegung der notwendigen Verbände wurden beide Verunglückten nach dem Elisabethkrankenhaus verbracht.

a. Kettenbach (Mar), 28. Nov. Wegen der bedeutenden Zunahme der Schülerzahl in unserem Orte hat die Gemeinde beschlossen, neben der hiesigen Schule im Hofe eine neue Schule mit zwei Lehrsälen anzubauen. Die Kosten belaufen sich dem Vernehmen nach auf 15000 M. — Herr Julius Schanz von Schmiele an der Scheidertstraße hat hier eine große Ringstein-Säule erbauen lassen, die kürzlich von Herrn Brennmeister W. Jekner käuflich erworben wurde. — Der Güterverkehr hat am hiesigen Bahnhof in den letzten Jahren bedeutend zugenommen. Gegenwärtig ist man mit dem Ausbau der Straße von Deisbach nach Pantrod beschäftigt; sicherlich wird der Verkehr nach Fertigstellung dieser Straße eine weitere Steigerung erfahren, da alsdann auch von den umliegenden Ortschaften Pantrod, Kettenbach und Deisbach die Güter am hiesigen Bahnhof abgeholt werden.

U. Dehra bei Limburg, 28. Nov. Von einem höchst traurigen Unfall wurde heute nachmittag im Bahnhof Limburg der 77 Jahre alte Rangierer Heinrich Dold von hier betroffen, indem ihm beim Rangieren beide Beine überfahren wurden. Der schwer Verletzte wurde in das St. Vinzenzhospital zu Limburg abbracht. D. ist ledig, er gedachte sich aber in der Kürze mit einem Mädchen aus Eschhofen zu verheiraten.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)



* Wiesbaden, 29. November 1906.

Die Wiesbadener Kanal-Gebührenordnung vor dem Oberverwaltungsgericht.

(Nachdr. verboten.) Berlin, 28. November.

In Wiesbaden besteht ein Kanalnetz, für welches eine Gebührenordnung erlassen worden ist. Darin heißt es: „Gebühren hat zu zahlen jeder Bewohner eines angeschlossenen Grundstückes“. Ob die Wohnung selbst angeschlossen oder nicht, das erscheint nach dem Wortlaut gleich. Auf Grund dieser Gebührenordnung kam es nun zu verschiedenen Klagen gegen die Veranlagung zur Kanalgebühr. Zuerst erhob eine größere Zahl von Volksschullehrern Klage, dann ein Rechtsanwalt, 3. ein Gefängnisoberinspektor Einspruch und Klage. Von den Volksschullehrern verlangten einzelne völlige Freistellung von der Kanalgebühr. Sie sagten: Unsere Mietsentschädigung bekommen wir statt Dienstwohnung; hätten wir Dienstwohnung, dann bestände zweifellos keine Gebührenpflicht. Daraus folgern sie: eine Kanalgebührenpflicht besteht also auch nicht, wenn wir zur Miete wohnen. Die anderen Volksschullehrer sagten: Wir bekommen Mietsentschädigung von 600 M. In Höhe dieser Mietsentschädigung müssen wir frei bleiben. Wir können nur mit dem überliegenden Betrag zur Steuer herangezogen werden. Der Rechtsanwalt machte geltend, er müsse aus allgemeinen steuerpolitischen Gesichtspunkten völlig freigestellt werden. Der dritte Kläger, der Gefängnis-Oberinspektor, sagte in seiner Klage: Wir stehen 510 M. zu, wenn ich Dienstwohnung hätte. Ich kann nur mit einem Objekt von 510 M. herangezogen werden, nicht nach einer Schätzung des Wertes meiner Dienstwohnung. Es ist später zu dieser Gebührenordnung ein Nachtrag publiziert worden, nachdem dem Magistrat angefochten eines Sanauer Falles Bedenken aufgestiegen waren. Dieser Nachtrag geht dahin: „Jeder Inhaber einer Wohnung, die an das Kanalnetz angeschlossen ist, ist gebührenpflichtig.“ Nun sind die beiden ersten Gruppen, die Lehrer und der Rechtsanwalt, herangezogen worden vor der Veröffentlichung dieses Nachtrages. Der Bezirksausschuß in Wiesbaden stellte nach längeren Verhandlungen die Volksschullehrer frei, auch den Rechtsanwalt. Was den dritten Fall angeht, so ließ er Beweis erheben über die Höhe des Wertes der Dienstwohnung. Er kam dabei zu dem Ergebnis: Ueber 600 M. ist sie nicht wert. Er setzte darauf die Steuer auf einen diesem Satz entsprechenden Betrag herab. Zu den beiden ersten Fällen — Lehrer und Rechtsanwalt — sagt er: Die Gebührenordnung ist ungültig, wenn sie sagt: Jeder Bewohner eines angeschlossenen Grundstückes ist gebührenpflichtig. Gebührenpflichtig kann nur sein der Inhaber einer angeschlossenen Wohnung. Was den dritten Fall angeht, so ist der Mangel geheilt durch den Nachtrag. Der Gefängnis-Oberinspektor ist erst nach der Publikation des Nachtrages herangezogen worden. Gegen dieses Urteil legte der Magistrat Revision ein in den beiden ersten Fällen — Lehrer und Rechtsanwalt — ein; außerdem legte der Gefängnisbeamte seinerseits Revision ein; er will weiter bis auf einen dem Mietsgeldbetrage von 510 M. entsprechenden Gebührentbetrag herabgesetzt werden. Der Vertreter der Stadt, der zur Verhandlung vor dem Oberverwaltungsgerichte erschienen war, machte geltend: Die sämtlichen Beteiligten sind Inhaber einer an das Kanalnetz angeschlossenen Wohnung. Der Magistrat habe auch niemals daran gedacht, andere Personen als Inhaber einer angeschlossenen Wohnung als gebührenpflichtig anzusehen. Mit dem Nachtrag habe nichts neues geschaffen werden sollen, sondern nur das deklariert werden, was von vornherein beabsichtigt worden sei. Daraus sei zu entnehmen, daß auch Bedenken gegen die Rechtsgültigkeit in der ursprünglichen Fassung nicht zu erheben seien. Was den dritten Fall angeht, so sei ja die Sache nun durch den Nachtrag sicher in Ordnung.

Das Oberverwaltungsgericht erkannte bezüglich der Volksschullehrer dahin: Bezüglich der Volksschullehrer, die völlige Freistellung beantragt haben, wird die Vorentscheidung bestätigt. Für die Uebrigen wird die Vorentscheidung aufgehoben und die Gebühren werden auf den Betrag festgesetzt, zu deren Zahlung sie sich im Einspruch für bereit erklärt haben, weil über das hinaus, was sie im Einspruch begehrt haben, zu ihren Gunsten nicht erkannt werden kann. Was den Rechtsanwalt angeht, so wird die Vorentscheidung bestätigt. Für den Gefängnisoberinspektor wird die Vorentscheidung aufgehoben und die Erhebung der Gebühren nach dem Satz von 510 M. festgesetzt. Der Senat sagt in der Begründung: Was zunächst die beiden ersten Fälle angeht, so ist die Gebührenordnung ungültig. Was den dritten Fall angeht, so meint er: Die Publikation des Nachtrages allein genügt nicht. Es hätte die gesamte Gebührenordnung noch einmal publiziert werden müssen. Das sei zwar geschehen, aber erst nach der Veranlagung des Gefängnisbeamten. Hätte also der Gefängnisbeamte völlige Freistellung beantragt, so wäre diesem Antrage auch stattgegeben worden.

Armenpflege.

Es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, wie sich die Verhältnisse in der Armenpflege der Stadt Wiesbaden entwickelt haben. Bis zum Jahre 1881 hatte Wiesbaden nur 14 Armenpfleger. Da diese Zahl bei dem Anwachsen der Stadt für eine ausreichende Prüfung der Verhältnisse der einzelnen Armen nicht genügt, wurde von da ab das sog. Elberfelder System eingeführt und die Stadt in 8 Armenbezirke mit 8 Bezirksvorstehern und 88 Armenpflegerquartieren mit 88 Armenpflegern eingeteilt. Mit Rücksicht auf die weitere Bevölkerungszunahme wurden sodann vom 1. April 1903 ab die Armenbezirke auf 12 und die Armenpflegerquartiere auf 120 vermehrt. Auch wurden

für jeden Armenbezirk 3–4 Damen als Armen- und Waisenpflegerinnen verpflichtet, so daß jetzt im Ganzen etwa 170 Personen in der öffentlichen Armenpflege ehrenamtlich tätig sind.

Die Armenpfleger haben die Verpflichtung, die Armen ihres Quartiers in der Regel mindestens alle 14 Tage einmal in ihren Wohnungen zu besuchen, sich über ihre Erwerbs- und Einkommensverhältnisse stets auf dem laufenden zu halten und Antrag zu stellen, sobald die Unterstützung herabgesetzt, oder eingestellt werden kann.

Außerdem findet aber seit 1881 alljährlich einmal, seit 1903 alljährlich zweimal (im Frühjahr und Herbst) in den Bezirksversammlungen, die alle 14 Tage stattfinden, eine genaue Revision sämtlicher unterstützter Personen statt. Auf diese Weise ist es möglich, daß nur wirklich Bedürftige ihren Verhältnissen entsprechend unterstützt, nicht Bedürftige aber mit ihren Ansprüchen an die öffentliche Armenpflege abgewiesen werden. Die Kosten der Armenpflege sind denn auch in Wiesbaden trotz der Bevölkerungszunahme und der Erhöhung des Tarifs (Existenzminimum) nicht in die Höhe, sondern zurückgegangen. In den Jahren 1896 bis 1906 betrug die Armensteuer, die je nach der Strenge des Winters Schwankungen unterworfen war, auf den Kopf der Bevölkerung: 1896 bei rund 75 000 Einwohnern 2,21 M., 1897 bei 78 000 Einw. 2,01 M., 1898 bei 80 000 Einw. 2,25 M., 1899 bei 82 000 Einw. 2,27 M., 1900 bei 86 000 Einw. 2,37 M., 1901 bei 88 000 Einw. 2,55 M., 1902 bei 90 000 Einw. 2,53 M., 1903 bei 96 000 Einw. 2,49 M., 1904 bei 100 000 Einw. 2,27 M., 1905 bei 106 000 Einw. 2,13 M. einschließlich Verwaltungskosten.

*** Höhere Anzeigen- und Abonnementspreise.** Die am 27. November im Hotel Dregel in Frankfurt a. M. tagende, vom Kreise 3 des Deutschen Buchdruckervereins einberufene Allgemeine Versammlung der Zeitungsdarsteller (Süddeutsche Gruppe, umfassend die Städte Frankfurt a. M., Höchst, Danau, Wiesbaden, sowie die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen, insbesondere die Städte Darmstadt, Mainz, Offenbach und Worms) erklärte in Uebereinstimmung mit der vom Verein Deutscher Zeitungsdarsteller (soeben gefassten Entschließung) einmütig, daß infolge der am 1. Januar 1907 in Kraft tretenden, bedeutenden, tarifmäßigen Erhöhungen der Arbeitslöhne, der fortgesetzt bedeutenden Steigerung der Preise für alle Materialien und der unausgesetzt erhöhten Anforderungen an die redaktionelle Ausgestaltung der Zeitungen die große Mehrzahl der Verleger vor die Notwendigkeit gestellt ist, die Mehrkosten durch eine Erhöhung der Preise für Abonnements oder Anzeigen wieder auszugleichen.

□ Schwurgericht. Die am nächsten Montag ihren Anfang nehmende letzte diesjährige Tagung des Schwurgerichts wird, soweit bis jetzt feststeht, in 4 Anlaufschritten zu verhandeln haben. Bis zur Stunde sind die folgenden Termine angelegt: Für Montag, 3. Dez., vormittags 10 Uhr beginnend, wider den Joh. Berg von Oberlahnstein wegen vorsätzlichen Mordes. Für Dienstag, 4. Dez., vormittags 9½ Uhr, wider den Landmann Nieger von Hagen, ebenfalls wegen vorsätzlichen Mordes. Für Mittwoch, 5. Dez., vorm. 9½ Uhr, wider den Kaufmann Laubach von hier wegen Kontrahatsverbrechens. Für Donnerstag, 6. Dez., vormittags 9½ Uhr, wider den Arbeiter Heinrich Lonia von Bollerungen wegen Straßenraub.

*** Eisen- und Silbererze im Taunus.** In der Gemarkung Heftrich im Taunus wurden schon mehrmals Schürfungen nach Eisenerzen vorgenommen, welche ein unbefriedigendes Resultat ergaben. Durch eine Aktiengesellschaft werden gegenwärtig im Nordosten der Gemarkung wieder neue Schürfungen vorgenommen, die mehr vom Glück begünstigt waren. In einer Tiefe von 10 Meter stieß man auf ein 1 Meter starkes Eisenerzlag. Zur besseren Ausbeutung der Erzlager und Ableitung des Wassers wird ein Stollen angelegt. Bei den Ausgrabungen zur Anlegung einer Dynamitkammer wurde im besten Quarzgestein vermischt Silbererzutage gefördert.

*** Warmes Frühstück für arme Schulkinder.** Am warmen Frühstück für arme Schulkinder nehmen teil: von der Volksschule am Bleichstraße 58 Kinder, von der Volksschule am Blücherplatz 107 Kinder, von der Volksschule an der Castellstraße 106 Kinder, von der Volksschule am Gutenbergplatz 109 Kinder, von der Volksschule an der Verstrasse 167 Kinder, von der Volksschule auf dem Schulberg 114 Kinder, zusammen 622 Kinder. Die Veranschlagung erfolgt in den Monaten Dezember, Januar, Februar und März an allen Schultagen.

*** Volkstümlicher Cyklus des Volksbildungsvereins.** Ueber „Das Wanderland der Pyramiden“ sprach gestern Herr Pfarrer Schloffer im „Kaisersaal“. Es war eine abwechselungsreiche Wanderung, die uns in einer kurzen Stunde kreuz und quer durch Ägypten führte, Ägypten, das Geschenk des Nils, wie es schon die Alten nannten. In der stattlichen Länge von 800 Kilometer wälzt sich der mächtige Strom, der keinen Nebenfluß hat, zwischen den graugelben Ufern hin. Die Ufer haben diese Farbe durch den Nilschlamm, der für das Land seit Urzeiten das Baumaterial bildet. Aus ihm brannten schon die Ägypter im ägyptischen Grunddienst Ziegel. Von der landschaftlichen Schilderung wandte sich Redner bald nach der kulturhistorischen. An der Hand vorzüglicher Lichtbilder brachte er das wesentlichste aus dem Leben und Treiben der Pharaonenzeit zur Anschauung; Jagd, Krieg, die verschiedenen Handwerke, wie sie in alten Reliefs dargestellt sind. Schließlich die Hauptwerke der Kunst, die Pyramiden, Obelisken, Sphingen, sowie einige der hervorragendsten Bildwerke, den berühmten „Dorffalzen“ und anderen. Der gut ausgearbeitete Vortrag fand dankbare Aufnahme. — Der nächste Vortrag in diesem Cyklus findet am 12. Dezember statt. Herr Oberlehrer Spamer wird über unsere Kolonien in Südafrika sprechen.

*** Ein leichtfertiger Arzt.** Der Fall Trogisch in Bodenheim wird für einen Frankfurter Arzt nach ein unangenehmes Nachspiel haben. Das kleine Kind der Eheleute Trogisch starb eines Tages plötzlich. Der herbeigerufene Arzt behauptete als Todesursache Stimmritzenbrand, ohne die Leiche näher zu untersuchen. Der Gerichtsarzt stellte später fest, daß das Kind an einem Schädelbruch gestorben war. Die Mutter gab zu, das Kind mit dem Kopf gegen die Bettlade geschlagen zu haben und wurde daraufhin in Unterhofschaft genommen. Gegen den Arzt ist nunmehr bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen falscher Beurkundung erstattet worden, ein Vergehen, das mit Gefängnis bestraft wird.

*** Ein Schwindler im Priesterhabit** treibt im mittlereen Rheingebiet sein Unwesen. Es ist ein gewisser Robolio Flavio, früher Priester der Diözese Biella in Italien, der sich den Geistlichen vorstellt unter dem Vorgeben, er sei zur Kastrierung italienischer Arbeiter geschickt. Er verlangt Wehstipendien und fordert die Zulassung zur Zelebration. Die Kirchenbehörden warnen den Klerus vor diesem „Priester“, der schon seit langer Zeit inszeniert ist.

*** Hochschulkurle von Dozenten der Humboldt-Universität.** Wir machen nochmals auf den heute abend 8 Uhr im Rathensaal beginnenden Vortragszyklus des Herrn Dr. Bergmann „Die aufbauenden und vernichtenden Kräfte auf unserer Erde“ aufmerksam.

Proteste gegen die neuen Steuern. Dem Beispiele der Haus- und Grundbesitzer folgte gestern der Verein der Kaufleute und Industriellen mit einer Protestversammlung gegen die neuen Steuern. Die Versammlung fand im „Konnenhof“ statt. Nach der Mitteilung des Vorsitzenden, Herrn Buch, werden die Vereinsmitglieder in erster Linie von der Reichtragabfuhrsteuer getroffen, welche jetzt viermal so hoch wie früher beim Haus- und Grundbesitzerverein sei. Der Umstand, daß 1 Prozent des Mietwertes bezahlt werden müsse, bedeute eine schwere Belastung für den Hausbesitzer, ganz abgesehen davon, daß viele bezahlen müssen, die fast gar keinen Reichtum abzuführen haben. — Herr Wolff meint, man müsse gegen die neue Besteuerung ganz entschieden Front machen. Daß neue Steuern notwendig sind, wisse man schon lange, ein Dagegen-Protestieren würde also wenig Zweck haben. Wir könnten uns ja eventl. damit einverstanden erklären, daß 1 Prozent des Mietwertes erhoben wird, es müsse dann jedoch für die Ladenbesitzer ein anderer Passus gefunden werden. Es soll eine dementsprechende Resolution zur Annahme empfohlen werden. — Herr Stadtvorordneter Hofmüllerhändler Heinrich Wolff stellt fest, daß die Reichtragabfuhrgebühr für kleine Geschäftsleute geradezu ruinös wirken würde. Der kleine Mann hätte danach 10 Prozent von seinem Einkommen für Reichtragabfuhr abzugeben. Und was das bei 8000 M. Ladenmiete, wie sie fast durchgängig im Hauptgeschäftsviertel gefordert wird, zu bedeuten habe, werde wohl jedem begreiflich sein. Es sei übrigens zweifelhaft, ob die Stadt berechtigt sei, diese Steuer zu erheben. Bis jetzt sei es nur ein Abonnement. Eine mäßige allgemeine Erhöhung der Einkommensteuer sei gerecht und besser am Platze. Auch Herr Stadtvorordneter die letztere als die einzig richtige gerechte Steuer. — Herr Wolff beziffert den nächstjährigen Mehrbedarf auf 800 000 bis 1 Million Mark! Dazu komme noch im Jahre 1910 der Wegfall der Abgabe in Höhe von 300 000 M. Die ausgesprochene Befürchtung, eine Erhöhung der Einkommensteuer auf 20 Prozent könne dem Zugzug schaden, halte er für nicht zutreffend. — Herr Seifert spricht für Erhebung einer Kursteuer, die über eine Million Mark einbringen werde. Eine Schädigung sei dadurch nicht zu befürchten. — Von Herrn Clafer wird gewünscht, die Resolution dementsprechend zu fassen. — Herr Seymann befürchtet, daß eine Erhöhung der Einkommensteuer sich unsere Konkurrenzstädte zu Nutze machen werden, die ohnehin alles versuchen, um die Fremden an sich zu locken. — Demgegenüber konstatiert Herr Stadtvorordneter in allen Städten höhere Einkommensteuern. — Es wurde zum Schluß folgende Resolution fast einstimmig angenommen: „Die heute im Konnenhof versammelten Mitglieder und Interessenten des Vereins der Kaufleute und Industriellen von Wiesbaden und Umgebung erklären in der vorgezeichneten Reichtragabfuhrsteuer eine neue, ungerechte Besteuerung der kaufmännischen und gewerblichen Geschäftsfunktionen. Durch die hohen Ladenmieten werden wir wiederum in erster Linie getroffen, genau wie bei der im vorigen Jahre eingeführten Kanalgebührenordnung. Wir müssen daher gegen eine neue ungerechte Besteuerung ganz entschieden Widerspruch erheben. Zur Deckung der Wehrmittel bringen wir als einzige gerechte Steuer die Erhöhung der Einkommensteuer um 10 Prozent in Vorschlag und ferner die Einführung einer Kursteuer.“

Eine Fahrt mit Furcht und Schrecken haben mehrere Passagiere der Elektrischen hinter sich. Gestern nachmittag sprang ein in mäßigem Tempo fahrender vollbesetzter Wagen der blauen Linie an der Kurve kurz vor dem Hauptbahnhof aus dem Gleis. Bei allem Unglück hatte immer noch das Glück seine Hand im Spiele, denn der Wagen prallte an dem Pfeiler der elektrischen Leitung zurück. Hätte er diesen Widerstand nicht gefunden, so wäre er die Wüstung hinabgestürzt. Schwere Unglücksfälle wären dann unvermeidlich gewesen. Es vergingen fast zwei Stunden, ehe der Verkehr wieder seinen regelmäßigen Fortgang nehmen konnte. Wenigstens sind die auf den Tod gefährdeten Passagiere mit dem Schrecken davongelkommen.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Firma Ludwig Winger Nachfolger in Wiesbaden. Die Procura des Kaufmanns Adolf Winger zu Wiesbaden ist erloschen. — Firma H. J. Steil in Wiesbaden. Die Firma ist erloschen.

Die Jagd nach dem Kal. Großes Vergnügen gewährten heute in der Mittagsstunde zwei entsprungene Vögel, die sich hinter Schlingelnd durch die Gasse bewegten. Ein Ausrufer lief jornt hinterher und bemühte sich vergebens, die munteren Vögel in seine Hände zu laden. Die Schimpfworte, die er ihnen zurief, verhallten seltsamerweise jede Wirkung. Eine rasch sich sammelnde Menge nahm in heiterster Stimmung an dem lustigen Vorgang teil.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Biegeleisenfabrikanten Georg Kollath zu Jastadt wurde am 26. November das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Stempel zu Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Dezember bei dem Gerichte anzumelden.

Gestohlen wurden in der Nacht zum 27. einem Beamten aus einem kleinen Dühnerstall, welchen er in der Nähe der Kaiserstraße errichtet hatte, 6 Dühner. Jemandem Mitteilung hierüber bittet man der Hgl. Polizeidirektion zu überbringen.

Vereitelter Schmuckladendiebstahl. Heute nacht 3 Uhr bemerkte der Wächter der Wiesbadener Bach- und Schließgesellschaft (Ans. Karl Gengert) einen Mann in der Wilhelmstraße, welcher verschiedene Schmuckkästen zu öffnen versuchte. Nachdem sich der Wächter davon überzeugt hatte, nahm er den Menschen fest und übergab ihn einem Schutzmann.

Die Wiesbadener Genossenschaft „Arbeitergenossenschaftshaus“ hat nunmehr für 110 000 das Vereinshaus der hiesigen Turngesellschaft mit Turnsaal und Restaurationsräumen angekauft. Sie richtet bekanntlich auf dem Grundstück ein Genossenschaftshaus mit Restaurationsbetrieb und Herbergen ein.

Dauernde Lohnerhöhung. Aus Kassel, 28. Nov., wird uns gemeldet: Die Stadtverordneten bewilligten infolge der herrschenden Teuerung den städtischen Arbeitern eine dauernde Lohnerhöhung, den Unterbeamten 75 A. Zulage.

Kurhaus. Die morgige 2. Quartett-Soiree des Kurorchestersquartetts beginnt um 8 Uhr. Reservierte Plätze in den ersten Stuhlreihen kosten 1 A., im übrigen wird ein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben. Sämtliche Kurhauskarten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben freien Zutritt. Die Veranstaltung dürfte wieder ein großes Publikum anziehen. — Das morgige Nachmittagskonzert im Kurhaus fällt mit Rücksicht auf die abendliche Quartett-Soiree aus.

Von seinem Pferde erschlagen wurde gestern vormittag 7½ Uhr auf dem Rasthof in Mainz vor dem Neubau der Aktienbrauerei der 21 Jahre alte, in der Backsteinbrennerei von Marx an der Hechtheimerstraße bedienstete Fuhrmann Heinz. Karg aus Rohrbach bei Eppingen, Bezirksamt: Heilbronn. Der junge Mann hatte auf seinem doppelspannigen Fuhrwerke ca. 70 Zentner Badsteine geladen. Seine beiden Pferde konnten diese Last nicht ziehen, weshalb er sich von einem Kollegen Vorspann nahm. Er stand schon vor seinen beiden Pferden und der Kollege hielt das Vorspannpferd am Kopfe, als Karg an die hintere Seite seines Handpferdes trat, um die Pferde anzutreiben. Kaum stand er da, als das Handpferd nach hinten ausschlug und den Karg so heftig im Gesicht traf, daß das eine Auge auslief, das Nasenbein eingeschlagen und die Schädeldecke aufsprang, daß das Hirn heraustret. Der Vorspannsmann und ein Arbeiter trugen den Sterbenden auf die Wache der neben der Unfallstelle gelegenen Alexanderstraße, wo man sich um ihn bemühte. In dem sofort zur Verfügung gestellten Krankentransportwagen der Kupferbergischen Seilkellerei fuhr man ihn auch noch in das St. Vincenzspital, doch starb der Unglückliche hier, nach dem „Mainz. Anz.“, schon wenige Minuten nach der Einlieferung.

Aus dem Oberlandesgericht. In dem Prozeß Vorgrebe gegen den Forstfiskus betreffend die Zwangsrequisitionierung dienstfähiger Beamten in Preußen hat der Kläger gegen das abweisende Urteil des Wiesbadener Landgerichts Berufung beim Oberlandesgericht Frankfurt eingelegt.

Balhalltheater. (Oberbayerisches Bauerntheater.) Der Nachtrage halber wird Freitag das mit großem Beifall aufgenommene Stück „Der Kleinbäuer“ von Angenruber wiederholt. Am Samstag wird das lustige Wernerische Volksstück „Am Lieb und Leben“ gegeben.

Revoltierende Zuchthäuser. Die Zuchthausgefangenen Peter Ritsch und Andreas Kaumann sind aus ihrem Schlafsaal des Zuchthauses zu Diez bei Limburg ausgebrochen und haben den Nachtbeamten, Aufseher Köhler, überfallen und, um ihn vollends zu überwältigen, gar zu erschienen versucht. Dem so hart bedrängten Aufseher gelang es aber doch, die Gefangenen wieder unter seine Gewalt zu bringen, und ihren Ausbruchversuch gänzlich zu vereiteln. Dem Diezer Kreisblatt zufolge war der Plan der Verbrecher der, den Aufseher Köhler zu überrennen, sich in den Besitz der Schlüssel und des Revolvers zu setzen und dann Türen und Pforten des Zuchthauses zur Befreiung seiner Insassen zu öffnen. Um den aufsichtführenden Beamten sicher in ihre Hände zu bekommen, hatten sie die Wand (Zachbau) vom Schlafsaal zum Wachzimmer durchbrochen, weil sie jedenfalls wußten, daß der Wachhabende zur bestimmten Zeit dorthin komme. Bei einer vorgenommenen Revision des Schlafsaales wurden einige Scheren vorgefunden, die die Verbrecher aus der Schneiderstube herübergeschmuggelt hatten.

H. L. Balhalltheater. Das Denga'sche Ensemble brachte gestern als dritte Vorstellung im Angenruber-Theater die Komödie „Der Gewissenswurm“. Das zahlreich erschienene Publikum unterhielt sich auf's Beste und gab seinen Beifall öfters durch Applaus auf offener Szene zu erkennen. Der „Gewissenswurm“ ist technisch eines der schwächsten Stücke des Theaters, nichtsofortwelliger gehört er zu den meistgegebenen Pantomimen, denn keine andere Arbeit Angenruber's enthält eine solche Fülle lustiger Szenen unverfälschten Humors, als diese Erblichkeitsgeschichte. Besonders der dritte Akt mit seinem satyrischen Schluß wirkte ergötzlich und geradezu herzerquickend. Die Darsteller waren gestern alle auf ihrem Besten. Die Hauptrollen vertraten Dr. Denga, der als Erblichkeitsduster mit seinen Strichen ein scharfgeschnittenes Charakterbild zeichnete, Josef Mett, der den einseitigen Grillhofer in Maske und Spiel vorzüglich verkörperte und Anna Denga, die als Vorleserles durch den natürlichen Jauder ihrer Erscheinung und ihre ungestüme, zu Herzen gehende Darstellungsart ausgezeichnete Wirkung zu erzielen wußte. In den übrigen, weniger hervortretenden Rollen bewährten sich Frau Renner und die Herren Greiner, Werner und Vogelgang. Besonders der letztere wußte aus der nebenläufigen Figur des Fuhrmanns eine viel belachliche Figur zu machen. Die Schlußplattentänze mußten, wie fast allabendlich, wiederholt werden.

König Leopold und die Prinzessin Louise. Aus Brüssel wird gemeldet: Der „Petit Bleu“ veröffentlicht eine Unterredung seines Pariser Korrespondenten mit der Prinzessin Louise. Die Prinzessin hatte den König in Monte Carlo gesehen. Die beiden Wagen fuhren aneinander vorüber, die Prinzessin grüßte tief, der König dankte. Die Prinzessin schenkte sich danach, in die Arme ihres Vaters und ihrer Schwester zurückzulehnen, das Grab ihrer Mutter zu besuchen, und sie schrieb dem König nach der Begegnung in Monte Carlo einen langen Brief. Der König schickte den Botschafter seiner Zivilliste, seinen Freund Baron Goffinet, und den Senator Wiener zur Prinzessin. Die Prinzessin war enttäuscht, sie hatte persönliche Verbindungen zwischen ihr und dem König erwartet. Man schlug der Prinzessin vor, in Belgien Wohnsitz zu nehmen. Die Prinzessin wollte in Paris bleiben. Auch einen Wohnsitz in Deutschland lehnte sie ab. Die beiden Herren wiesen auf den Umgang der Prinzessin hin und wollten, daß die Prinzessin mit ihm bleibe. Doch niemals werde sich die Prinzessin dazu verstehen, wie sie sagte, die braven Leute wegzuschicken, die alles wagten, um sie aus dem Trennhaufe zu befreien und für die ihr Herz in Dankbarkeit überströmte. Sie bewundert und liebt ihren Vater, den König, von dem sie ihre Energie geerbt habe, und will bei Gelegenheit des neuen Jahres einen weiteren Annäherungsversuch machen. Sie gedenkt zu diesem Zwecke nach Belgien zu reisen. Niemand könne sie daran hindern. Die Prinzessin beklagt es bitter, daß sie vaterlandslos sei, obgleich sie eine Königs-tochter sei. Seit ihrer Scheidung sei sie keine Deutsche mehr und auf ihr Gesicht um Wiederaufnahme in die belgische Nationalität habe man ihr nicht geantwortet. — Hierzu meldet uns ein Telegramm aus Paris, 28. Nov.: Prinzessin Louise von Belgien erklärte, dem von ihrem Vater gemachten Vorstoß, ihr in einer deutschen Stadt ein angenehmes Heim zu sichern, nach Reuejahr näher treten zu wollen. Doch wünsche sie zuvor mit allen Ehren in Brüssel begrüßt zu werden und Gewähr für entsprechende Verpflegung ihrer gegenwärtigen Umgebung zu verlangen. Die Stadt, an welche der König denkt, soll Wiesbaden sein.

Die reiche Bettlerin. Dieser Tage starb in Frankfurt eine alte Frau, die hies große Armut zur Schau trug und noch wenige Tage vor ihrem Tod ihren Hausherrn um Nachlaß der Miete bat. Man war daher nicht wenig erstaunt, als man nunmehr nach dem Tode der Bettlerin in ihrem Nachlaß etwa 20 000 M. in Obligationen vorfand. Ueber ihre Gold- und Silberbesuche verfügte die reiche Bettlerin testamentarisch zugunsten der katholischen Gemeinde. Die armen Verwandten gehen leer aus.

* Nr. 48 der Salzenliste für Militäranwärter ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Athletensport. Bei dem Wettstreit, welcher innerhalb des Kassanischen Athletenverbands abgehalten wurde, errangen folgende Mitglieder des Stemm- und Ringklubs „Germania“ Preise: B. Kahle in 1. Klasse 3. Preis im Stemma, A. Pfisterer in 2. Klasse 2. Preis im Stemma und 5. Preis im Ringen, G. Braungardt 2. Preis im Stemma und 6. Preis im Ringen. In der 3. Klasse R. Wirth 4. Preis im Stemma und 1. Preis im Ringen, A. Klasse L. Heppert 1. Preis im Stemma und 5. Preis im Ringen, S. Altheimer 4. Preis im Stemma und 5. Preis im Ringen, A. Enders 7. Pr. im Stemma und 6. Preis im Ringen, A. Röhner 7. Pr. im Ringen und 8. Pr. im Stemma, E. Schaner 2. Pr. im Ringen und 9. Preis im Stemma, S. Reichardt 9. Preis im Stemma und Ringen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Mit welchen Weihnachtsarbeiten erfreuen wir unsere Lieben? Das ist die Frage, mit der wir uns beizien befassen, wenn uns daran liegt, bei der Auswahl von Festgeschenken zu individualisieren und die Geschnadtsrichtung und Liebhabereien des zu Beschenkenden gebührend zu berücksichtigen. Da kommt uns bei der endgültigen Lösung dieser aktuellen Frage ein Weihnachtsheft der illustrierten Fachzeitschrift „Der Süddeutsche Tapezierer und Dekorateur“, das soeben im Verlage von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart erschienen ist (Preis 80 H.), sehr zu Hatten. Wir finden in diesem schmucken Sonderheft allerlei gefällige Entwürfe und Skizzen von Weihnachtsarbeiten, die sich durchweg ohne große Mühe und Kosten ausführen lassen und die gewiß geeignet sind, unser Heim zu schmücken und behaglich zu machen. Von den sehr gelungenen Abbildungen nennen wir hier: Bilderrahmen, Photographieständer, Präsents, Büfettläufer, Kissen, Phantasiemöbel, Geschenkarupierungen etc., alles von eigenem modernem Geschmack zeugend. Wir möchten bei dieser Gelegenheit den von A. Heilborn herausgegebenen „Südd. Tapezierer und Dekorateur“ als praktische, wertvolle Zeitschrift allen Fachleuten wie Kunstgewerbetreibern aufs Beste empfehlen. Der Verlag versendet Probehefte auf Wunsch gratis.

Grundriß der deutschen Staats- und Rechtskunde für jedermann. Von Dr. Paul Gage. Mit 6 Abbildungen und 2 Kartchen, 300 Seiten, Preis 1 M., gebunden 1,50 M. Verlag von Peter Hobbins in Stuttgart. — Ein längst von allen Seiten gewünschtes Handbuch und in der Tat „ein Buch für jedermann“, d. h. für Bürger aus allen Ständen, allen Berufen, junge und alte. In einer bei solchen Schriften ungewöhnlich anziehenden, und, da vom täglichen Leben unmittelbar ausgehend, überaus zweckmäßigen Darstellungsweise wird der Leser mit allen wichtigen Rechten und Pflichten des Gemeindef, Staats- und öffentlichen Lebens bekannt gemacht. Kurze geschichtliche Hinweise erläutern auch, wie alles so, wie es sich heute zeigt, geworden ist. Das ungemein inhaltreiche und bei gefälliger äußerer Erscheinung außerordentlich billige Buch ist eine — man darf wohl sagen: unentbehrliche — Auskunftquelle für jedweden Bürger.

Elektro-Notationsdruck und Verlag des Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Dr. Richard Köppling; für Inserate und Geschäftliches Carl Köppling, beide in Wiesbaden.



UNION HORLOGÈRE

Die UNION HORLOGÈRE fabriziert nur solide Uhren von der einfachsten bis zur feinsten Qualität. Direkter Verkauf zu billigsten Preisen durch ca. 1500 Vertretungen im In- u. Auslande. Für jede Uhr der Union Horlogère übernehmen alle Vertreter gemeinsam die weitgehendste Garantie.

Die Union Horlogère ist in jeder Stadt nur einmal, und zwar durch ein anerkannt renommiertes Uhrengeschäft, vertreten.

Alleiniges Mitglied und Vertreter für Wiesbaden:

L. Rommershausen Nachf., Richard Braukmann,

25 Kirchgasse 25.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ferner mein großes Lager aparter Neuheiten in Goldwaren etc. etc. zu 3928 den billigsten Preisen.

Thiele's Enttettungstee, das angenehmste, wirksamste u. schäbste Mittel. Pat. 1.59 u. 2.19 Kronen-Apoth. Gerichthstr. 94/95

Spazier-Stöcke

echt Silber, v. 4.50 M. m. echt, Ebenholzstock u. g. bogensem echt alb., starkes Griff, von Mk 9.50.

Obzugs-Stöcke sind d. besten u. nur z. haben bei:

Herm. Otto Bernstein, Juwelier.

Gegründet 1896.

40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr.



Letzte Telegramme

Eine schreckliche Explosion.

Am 29. November. (Privattelegramm des Reichs. Gen.-Ans., eingegangen um 1.15 Uhr.) Nach bisherigen Feststellungen beläuft sich die Zahl der Toten auf 54. Schwerverletzt sind 96 Personen. Unter ihnen ist eine größere Anzahl tödlich Verletzte. Die Häuser der angrenzenden Straßen sind geräumt. Die Zahl der leichter Verwundeten beziffert sich auf mehrere Hundert. Eine größere Anzahl Personen hat das Gehör verloren. — Die Fortführung der Flüchtlinge ist erschwert durch ein im Dortmunder Feld stattgehabtes Eisenbahnunglück. Infolge falscher Weichenstellung ist ein Güterzug entgleist und hat beide Geleise gesperrt. Dies war der Grund zu einer neuen Panik in einem Personenzug auf der Station Warop.

Die Reden Bülow's und Dernburg's.

Berlin, 29. November. Die Stimmung, mit der die verschiedenen Parteien des Reichstages die gestrigen Reden Bülow's und Dernburg's aufgenommen haben, spiegelt sich in den Kommentaren wieder, die die Blätter der gestrigen Kolonialdebatte widmen und man kann sagen, daß Bülow sowohl als Dernburg nicht schlecht abgeschnitten haben. Man nimmt es dem Reichskanzler nicht einmal sonderlich übel, daß er der Presse vorwarf, die Kolonialskandale ausgebeutet zu haben, sondern erkennt die Offenheit an, mit welcher Bülow sich an die Zugab. Was den Kolonialdirektor Dernburg betrifft, so erkennt selbst die „Deutsche Tageszeitung“, die dem neuen Mann von vornherein sehr reserviert entgegengekommen war, den guten Willen an, aus den deutschen Schutzgebieten etwas zu machen. Was Herrn Dernburg's Denkschrift an Mißbehagen hervorgerufen habe, hat seine gestrige Reichstagsrede wieder gut gemacht und über kleine Fehler, die den parlamentarischen Anfänger kennzeichnen, geht man mit Milde hinweg. Die „Neueste Nachr.“ meinen: Zwischen Dernburg und seinen Vorgängern zeige sich ein tiefenabstand, und zwar zu seinen Gunsten. Er ist ein sicherer Mann mit absolut geistiger Selbstständigkeit. Vielleicht etwas zu wenig Raffinement, aber zu viel Offenheit. — Die „Nat.-Sta.“ sagt: Wer die Nörgerei nicht zum Prinzip erhebt, kann gern anerkennen, daß der neue Kolonialdirektor die heillos schwierige Situation leidlich zu meistern wußte, der erste Gesamteindruck war nicht ungünstig. — Die „Voss. Ztg.“ führt aus: Was Herr Dernburg im ersten und besten Teil seiner Rede vorführte zur Begründung und Ergänzung des Urteils des Herrn Bülow über die bisherige Kolonialverwaltung ist geeignet, die ungünstige Aufnahme, die seine Denkschrift gefunden hat, einigermaßen auszugleichen. Der neue Herr im Kolonialamt macht einen bedeutenderen Eindruck, als alle die Männer, die vor ihm seinen Platz eingenommen haben. — Die „Berl. Tgl.“ schreibt: Soviel kann festgestellt werden, daß sich der neue Kolonialdirektor gestern als ein Mann von Kenntnis und Urteil gezeigt hat, der auch bald noch engere Fühlung mit dem Reichstage gewinnen dürfte, als es ihm bisher möglich gewesen ist. Was Herr Bülow über seine Tätigkeit zur Beseitigung des Kolonialskandals sagte, war höchst ansehnlich. Die erste Rede des Kolonialdirektors wirkte einen viel besseren Eindruck. — Nur der „Vorwärts“ ist vollkommen unzufrieden. Er sagt, es wäre ein starkes Stück, daß der Abgeordnete Schöler, der nach Herrn Dernburg zu Worte kam, die Behauptung aufstellte, daß Herr Dernburg sich mit seiner Rede nicht unvorurteilhaft eingeführt habe.

Waisenkinder aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. November 1906.

Geboren: Am 22. November dem Kaufmann Christian Ruppert e. S., Ludwig Friedrich. Am 23. November dem Hausdiener Gotthilf Meyer e. S., Karl Alfred. — Am 24. November dem Hilfsbrenner Karl Gindra e. S., Dora Karola. — Am 21. November dem Kaufmann Georg Roth e. S., Georg Adrian. — Am 23. November dem Schreinergehilfen August Wietgen e. S., Irma Hedwig Johanna. — Am 27. November dem Kellner Johann Doycher e. S., Hans Willi. — Am 26. November dem Hausdiener Leo Halbleib e. S., Johanna Reine. — Am 27. November dem Fuhrmann Jakob Gahn e. S., Johanna Anna Maria. — Am 25. November dem Bureaudirektor Karl Böhrer e. S., Johanna. — Am 22. November dem Schneidergehilfen Heinrich Hermann e. S., Heinrich Wilhelm. — Am 23. November dem Tagelöhner Heinrich Neuer e. S., Maria Wilhelmine. — Am 23. November dem Pferdebeschläger Hugo Kehler e. S., Gerta Berta.

Aufgehoben: Tagelöhner Karl Debus in Ehlhalten mit Christina Kauf das. — Ratsschreiber und Standesbeamter Alfred Becker in Rüdelsheim mit Frieda Kathke hier. — Obergärtner Karl Günther Selmar Aschhoff in Remagen mit Louise Schumm in Niederstetten. — Kellner Carl Eduard Fridolin Steigerwald in Frankfurt a. M. mit Maria Genovefa Pfeuffer in Frankfurt-Riederrad. — Schneidermeister Heinrich Christoph Peter Stanzengerger, Witwer, in Tellenheim mit der Witwe Katharine Elisabeth Reitz geb. Kehler hier. — Schreinermeister Martin Moosbichler in München mit Ernestine Dazig das. — Maurer Wilhelm Müller in Oberfeld mit Theresia Galt in Ahrfurt. — Tagelöhner Franz Nicolai hier mit Dina Benz hier. — Lokomotivheizer Friedrich Schmidt in Worms mit Katharina Kutz in Bingerbrück.

Verheiratet: Kellner Christian Gekner hier mit Maria Aperta hier. — Gerichtsassessor August Gendenreich hier mit Elise Stammler in Cochem. — Praktischer Arzt Dr. med. Heinrich Müller in Diez mit Auguste Gunt hier. — Praktischer Arzt Dr. med. Johann Frank in Rottenheim mit

Margarete Schäfer hier. — Tapezierer Theodor Carsten hier mit Elisabeth Heitkamp hier.

Gestorben: Am 27. November Rentner Wilhelm Cleff, 49 J. — 27. November Schuhmachermeister Friedrich Ballhaus, 65 J. — 27. November Rgl. Major a. D. Wilhelm Krüdeberg, 74 J. — 27. November Margarete geb. Buchner, Ehefrau des Stuhlfabrikanten Johann Wilhelm Kbiem, 75 J. — 28. November Koch Hugo Heinrich Fuchs, 34 J. — 29. November Katharina geb. Schnoeger, Witw. des Schreinermeisters Philipp Kunkel, 60 J. — 28. November Rentner van den Bosch, 78 J.

Königliches Stadtamt.

Trau-Ringe

stets in allen Größen, Breiten und Preislagen vorrätig. Spezialität: Meine fadenlosen Kugelfassonringe Schutzmarken „Obugos“. Gravieren umsonst, worauf garantiert werden kann. 4367

H. Otto Bernstein, Juwelier, Wiesbaden, 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr.

Unerreichte Auswahl
in
Trikottailen
neueste Fassons, alle Größen;
Schulterkragen
Spezialität: Handarbeit;
Damen-Westen
einfarbig u. bunt, vorzüglich sitzend;
Reformbeinkleidern
für Damen u. Kinder.
Beste Qualitäten. Billigste Preise.
L. Schwendk
Mühlgasse 11-13.

Zigarren.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!
Große Auswahl
Hamburger Fabrikaten zu enorm billigen Preisen.
Garantiert nur prima Qualitäten.
Probieren & 100 Stück zu Fabrikpreisen. 4513
Hamburger Cigarren aus,
Wiesbaden, Westlichstraße 21.

Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden.
25. November bis 16. Dezember 1906, im Festsaal des Rathauses
Bild-Schönleber-Anstellung.
Geöffnet täglich von 10 bis 3 Uhr.
Eintritt 50 Pf. Dauerkarte M. 1. Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins die Hälfte. 4079

Rathenower Anstalt für optische Industrie
vormals **Carl Müller**
Inh.: **Franz Willburg**
Kirchgasse 13 Wiesbaden Kirchgasse 13.
Lager von Rathenower Brillen u. Pince-nez
Kette-Pince-nez, prima Gläser M. 1.50
Nadel-Pince-nez und Brillen mit prima Gläser von . . . 2.50 an
H. Stahl 3.—
Doppel 7.50
Gute Gold von 12.— an
Ausführung jeder ärztlichen Verordnung schnellstens.
Grosses Lager in
Operngläser und Feldstecher.
Barometer und Thermometer
Edison-Phonographen und -Walzen.
Elektrische Artikel. 4812

Damen- Uhren sowie **Herrenuhren**
„Gold, Silber usw., desgleichen
Regulateure, Freischwinger
nur modernen Mustern. Keine sämtlichen Uhren, auch die billigeren, sind sorgfältig abgezogen, haben „Obugos“-Werke und langjährige Garantie.
Otto Bernstein,
privat. Uhrmacher u. Juwelier, gegr. 1896.
Bitte im eigenen Interesse genau auf Endeneingang zu achten. 4399
40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstraße.

Kolossal billiger Verkauf
von aus einer
Konkursmasse
herrlichenden **Herren- u. Knabengarderoben** u. anderes mehr
Ein grosser Posten Palotots für Herbst u. Winter, deren früherer Preis 15, 20, 30 bis 40 Mk. und höher war, jetzt 7, 12, 20 u. 25 Mk.
Schöne Herrenanzüge, Herren-Capes, Herren Joppen in sehr hübschen, neuen Mustern und größter Auswahl, zu sehr billigen Preisen.
Eine grosse Partie Hosen, für jeden Beruf geeignet, im Preise von 2.75, 3.75, 4.75, 5.75, 6 u. 8 Mk. (weit unter bisherigem Preis).
Ca. 300 Knabenanzüge, deren früherer Preis 6, 8, 10, 12, 20 war, jetzt nur 3, 4, 6, 12 Mk.
Schulhosen u. Schuljoppen in sehr großer Auswahl zu überraschend billigen Preisen.
Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle einen großen Posten **Havelocks für Herren u. Knaben,** deren früherer Preis 10, 12, 20 bis 40 Mk. war, um schnell damit zu räumen, jetzt zu 3, 4, 6, 8-12 Mark.
Bitte sich zu überzeugen, da auf jedem Stück der frühere Preis erkennbar ist. 1902
Nur 22 Neugasse 22, 1. St.
Klein Laden.
vis-a-vis der Eisenhandlung des Herrn Zintgraf.

Lisner's Fischhalle,
Adolfstr. 3.
Heute sind eingetroffen:
Prima **Seelachs** im Aufschnitt 35 Pf., ganze Fische ohne Kopf 30 Pf., kleine Schellfische 25 Pf., Kabeljau ganze Fische 30 Pf., Ostseefisch 30 Pf., kleine Limander 50 Pf., Wadefisch 25 Pf., feinst. Angelichelfische 50-60 Pf., Angeltabeljau im Aufschnitt 60 Pf., kleine Rheingander 80 Pf. 4421

Reisetaschen, Handtaschen, Handkoffer, Portemonnaies. 3981
Aeusserst billige Preise.
A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.
Makulatur,
per Centner M. 4.—, zu haben in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“



Weihnachtsgeldchenke aus dem Bettfedernhaus, Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Kinderbetten in Riesen-Auswahl zu staunenswert billigen Preisen in nur 1a. Qualitäten.

Wunderbare Woll-Steppdecken mit garantiert reiner Wolle per Stück 19.— Mark in allen Farben.

Kinderbetten, Sophakissen, Puppenkissen, Deckbettchen, Kissen u. Bettfedern, komplett von Mk. 18.— an.

Eisen- und Holzbetten in kollosaler Auswahl auffallend preiswert.

Ch. Hemmer

34 Langgasse 34.

2 Räumungs-Tage

Nur
Donnerstag
und
Freitag.

in Herren-Kragen u. Hemden, Krawatten,
Taschentücher, Schleifen, Schleier.

Auf alle diese Artikel bewillige ich an beiden Tagen auf meine bekannt billigen Preise

Viele Restbestände und einzelne Stücke werden zu ganz bedeutend herabgesetzten
Preisen ausverkauft.

10%
Rabatt.

Residenz-Theater

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Freitag, den 30. November 1906
Dugendarten gütig. Fünfzigerkarten gütig.

Der Abt von St. Bernhard.

(1. Teil der „Lieder von St. Bernhard“.)
Schauspiel in 5 Akten von Ant. Dörm. Spielleitung: Dr. H. Rauch.

Alt Heinrich	Wiltner-Schönan
Der Prior	Gerhard Ecker
H. Freidin, Senior	Georg Räder
H. Freidin, Jünger	Rudolf Bortel
H. Simon, Stiefvater	Reinhold Hager
H. Servat	Reinhold Rhode
H. Dörm, Pfarrer	Friedrich Dörm
H. Dörm	Hans Wilhelm
Sozial von Berg	Erich Tschauer
Dörm, Drechsler	Wag Ludwig
Marie, seine Frau	Clara Krause
Dr. Ferdinand Dörm	Heinz Fiedler
Frau Dörm, des Abtes Schwester	Sofie Schent
Gertrud, ihre Tochter	Ellen Kradt
Reinhold Kradtschaffer	Karl Schulte
Reinhold, seine Tochter	Margot Bischoff
Lorenz, ein alter Knecht	Carl Kradt
Josef, Diener	Frank Dörm

Macht — Volk.

Die Handlung spielt in der Gegenwart im Kloster St. Bernhard und zwar der 1. und 2. Akt im Zimmer des Abtes, der 3. im Kreuzgang des Klosters, der 4. im Klosterhof und der 5. im Kapitelsaal.
Der 5. Akt spielt drei Tage später als der 4.

Raffenspieler 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Stadttheater in Mainz.

Freitag, den 30. November 1906.

Grösster Operetten-Erfolg.

Neue Dekorationen.

Glänzende Neu-Ausstattung nach Wiener Figurinnen.

1001 Nacht.

Operette v. Johann Strauss.

Anfang 7 Uhr.

Walhalla-Theater.

Donnerstag, den 30. November 1906.

Der Meinelbauer.

Vollständ. mit Gesang in 7 Bildern von Ludwig Angenbrun.

Gegründet
1894.

Adolf Haybach,

Gegründet
1894.

43 Sellmundstraße Wiesbaden, Sellmundstraße 43.
Zigarren-Großhandlung und Kleinverkauf.
Beste und billigste Bezugsquelle für jeden Raucher, sowie für Wirte und
Wiederverkäufer.

Proben und Preislisten zu Diensten.

Weihnachtspackungen in Kistchen von 25 und 50 Stück von 1 Mt. an.

Spezial-Geschäft für Kaffee, Tee, Cognak. (Eigene Kaffeerösterei.) 4358

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packung à 1 Dtzd. Mk. 1.—
à 1/2 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telephon 717.

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 30. November 1906,

abends 8 Uhr:

Zweite Quartett-Soirée

des Kurorchesters-Quartetts
der Herren: Kapellmeister HERMANN IRMER, (I. Violine),
THEODOR SCHÄFER (II. Violine), WILHELM SADONY (Viola),
MAX SCHILDBACH (Violoncell).

1. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in B-dur Nr. 15. W. A. Mozart
 1. Allegro vivace assai.
 2. Menuetto: Moderato.
 3. Adagio.
 4. Allegro assai.
2. Serenade für Violine, Viola und Violoncell in D-dur, op. 8. L. v. Beethoven
 1. Marcia. Allegro.
 2. Adagio.
 3. Menuetto: Allegretto.
 4. Adagio: Allegro molto.
 5. Allegretto alla Polacca.
 6. Andante con Variazioni.
3. Zum ersten Male: Quartett für 2 Violinen Viola und Violoncell in C-moll. G. Havemann
 1. Andante. Allegro ma non troppo.
 2. Andante.
 3. Scherzo.
 4. Presto.

Numerierter Platz: 1 Mark.
Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementkarten für Hiesige oder Tageskarten zu 1 M. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Bei Beginn des Konzertes werden die Ringangstren geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Kurverwaltung.

! Achtung!

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu haunend bill. Preisen findet man
Marktstr. 22, 1.
Rein Baden, 2167 Tel. 1834

Anzündholz,

gepalten, à Str. 2.40 Mt.

Brennholz

à Str. 1.40 Mt. 7586

liefern frei ins Haus

Gebr. Neugebauer,

Dampf-Schreinerei

Schwalbacherstr. 22. Tel. 411

Feinen bürgertlich

Wittagstisch,

event. Abendstisch

Abelbeidstraße 15. 1.

Perfekte Schneiderin & Tag

frei Rümberg 16, p. 4394

Aug. Schaeffer Nachf.,

Saalgasse 1, Telephon 2129,

empfiehlt sein großes Lager in

Akkumulatoren f. Kleinbeleuchtung

Eigene Ladestation im Hause. 4408

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Aal blau mit Butter und Kartoffeln, Schweinerrücken à la polonaise, gefülltes Rehblatt mit Trüffelsauce, Salmi mit Pansen, Thüringer Klöße mit Rinderbraten.

Pilsener Urquell — Mündener — Germania-Bier.

NB. Bäder der altberühmten Adlerquelle per Dtz.-Karten 10 Mark. 4439

Bentz

10-25% Rabatt

gewährt die Firma

M. Bentz

12 Ellenbogengasse 12

Ältestes Galanterie- und Spiel-
waren-Magazin, Wiesbadens
Gegründet 1862 - Telephon 341.

Ich zeige meiner werten Kundschaft erg.
an, dass ich obigen **Weihnachts-Rabatt** bis
Sonntag, 2. Dezbr. cr. einschl. auf sämtliche
Galanterie- und 2848

Spielwaren

gewähre. Die für Weihnachten bestimmten
Einkäufe werden auf Wunsch in dazu reser-
vierten Räumen auf's Sorgfältigste aufbewahrt.

Mehl

gutes Weizenmehl 000 Pfd. 14 Pf. bei 10 Pfd. à 13 Pf.
feines Weizenmehl 1 " 16 " 5 " à 15 "
feinstes Kontakmehl " 18 " 5 " à 17 "

Gelb Weizengries, grob Pfd. 20 Pf.
do mittel " 18 "
Weiss. do " 16 "
Reis Pfd. 18, 25, 30, 18, 26, 14 und 12
Haferflocken u. Grütze Pfd. 20
Suppen- u. Gemüse-Nudeln Pfd. 22
Suppentieg u. Suppenmac- Pfd. 22
aroni Pfd. 25 und 26
Stangenmacaroni Pfd. 30, 28, u. 26
Bohnen, gutkochend 20, 18, 16 u. 13
Erbsen, geschülte, ganze Pfd. 17
do halbe " 13
Grüne u. Riesenerbsen " 14
Linsen, gutkochend 36, 34 u. 30
Zucker, Würfel Pfd. 22, gemahl. Pfd. 20
Kaffee in nur rein schmeckender und
beliebter Ware Pfd. 90
weitere Sorten à 140, 180, 190, 110 u. 100
Malzgerstenkaffee Pfd. 16
Kakao, rein u. entölt 160, 120, 100, 85
Schokolade, gar. rein Pfd. 62
Thee in guter Mischung 200, 160, 120 85

Züscherer Süßrahmbutter, Pfd. 1.39
feinste, exquisiteste Gesundheitsbutter
aus pasteurisiertem Rahm bei 2 Pfd. à
Süßrahmbutter aus preis- 1.30
gekrünten anderen Molkenröhen bei 2 Pfd. à 1.18
Gutsbutter bei 2 Pfd. à 1.18
Landbutter bei 2 Pfd. à 1.10
Palmutter, vorzüglich zu Brat- 56 Pf.
und Backwaren mit
Fama-Margarine in Paketen mit
Rahm u. Eigelbsatz schäumt, bräunt
und duftet wie Naturbutter, in Qualität
Haltbarkeit und Geschmack nicht zu
überbieten Pfd. 70 Pf. bei 2 Pfd. à 68
Schweizerkäse, echt Emmentaler
grosz gelocht und vollsaftig Pfd. 105
Edamerkäse, echte vollfette Ware Pfd. 85
bei ganzer Kugel Pfd.
Limburgerkäse im Stein Pfd. 44
Brieckäse Pfd. 95, Camembert St. 26
Gem. Marmelade 25, Latweg 18
Apfelgelee, verästelt Pfd. 23
Bienenhonig, garantiert rein 65

Müllerbrot

weiß 41 Pf.
gem. 39 "
storn 37 "

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Telephon 414. 43 Schwalbacherstrasse 43. Telephon 414. 2723

Linoleum.

Leistungsfähiges Spezialgeschäft

Hermann Stenzel,

Schulgasse 6.

41:9

Meine Schildermalerie

befindet sich

nur **Friedrichstraße 11.**
Vogelsang.

1908

!!! Grosser Möbel-Verkauf!!!

als:

Kleiderschränke, Küchenschränke, Tische, Stühle,
Divans, Spiegel, Vertiko, Schreibtische, komplette
Schlafzimmer und komplette Küchenmöbel

zu ganz **auffallend billigen** Preisen

Joh. Weigand & Co.

Wellritzstrasse 20 p., I. und II. Etage.

Telefon 3271.

3776

Telefon 3271.

Wein-Verkauf.

5 Stück 1901er naturreine Rieslinge,

Weine aus dem Größt. v. Hayfeldschen Weingute zu Schloss
Sommerberg bei Frauenstein, sind sowohl im Ganzen, als
auch im einzelnen Stück zu verkaufen durch **Bürgermeister**
Sitz in Frauenstein. 3089

Proben werden an den Häusern abgegeben.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachtspräsenten
in guter Qualitätsware bietet der

Ausverkauf (von 8-1 u. 3-8 Uhr)

der Glas-, Porzellan- u. Lampenhandlung
von Ludwig Gelfeld, Bahnhofstr. 16. 4190



Reparaturen, sowie Neu-
lieferung von Rolläden u. Jalous.
übernimmt billigt

W. Roth

8597

Herrnmühlg. 3.

Dr. med. Fendt,

Spezialarzt für Hautkrankh.

berzogen nach

4286

Friedrichstrasse 20.

Katarrhe,

Lungen-, Hals-, Nasenleiden,
wirklich gute Dauererfolge, auch in
veralteten Fällen. Schnupfen, Er-
kältungen, prompt. Erfolg 8518

Nebulor-Inhalatorium

Taubenstr. 57 (3-1, 3-6), Prospekt

Paletots Anzüge

Anzahlung **5.00 M.** an

Damen-

Capes, Mäntel,
Jackets, Röcke,
Blusen,
Kostüme

Anzahlung **5.00 M.** an

Möbel

für 65 M., Anz. 6 M.
für 145 M., Anz. 14 M.
für 280 M., Anz. 28 M.

J. Wolf

Wiesbaden, Friedrichstrasse 33.
Sonntag geöffnet bis 7 Uhr abends. 4301

G. Gottwald

Goldschmied
Faulbrunnenstrasse 7
empfiehlt
sein wohlsortiertes Lager in
Gold- u. Silberwaren
nebst Uhren jeder Art.

Ferner empfehle meine 2684
Wer's alt für Umarbeitungen u. Reparaturen.
Vergolden. — Versilbern.
Trauringe
fertige zu jedem gewünschten Preise u. Fassung an.

Seltenes Angebot.

Trotz Steigerung der Schuhpreise ist es mir gelungen, versch. Paare
bessere Schuhe in Chevreau-, Ziegen-, Kalf- u. Wildleder
für Herren, Damen u. Kinder billig anzukaufen. Der frühere Preis
verschiedener Schuhe war 8, 12, 14 M. und sind die Mehrzahl der
Schuhe mit den feinsten Originalmalen u. dem Zeichen "Original"
u. System "Goodbye-Deh" versehen, wovon sich jedermann überzeugen
kann. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich diese den zu 5, 7, 10,
8 u. 10.50 M. Handschuhe u. Pantoffeln zu aller billigst.
Preisen. Sie kennen, daher ich nur gute Ware. 92:0

Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch, kein Laden.

Holzschneiderei u. Brennholzverkauf.

Schneiden von Stämmen, sowie Brennholz, letzteres
auf Wunsch im Hause mit saubrerer Kreissäge empfindlich
billigt
Tel. 508.

Karl Güttler, Dohheimerstr. 103.

Gleichzeitig offeriere feinstes **Angstholz**, geklopft,
pro Btr. 2 M. 40 Pf., Brennholz à Btr. 1 M. 40 Pf.
bei Abnahme von 5 Btr. frei ins Haus. 4122

Emaille-Firmenschilder

fertigt in jeder Größe als Spezialität

5744

Wiesbadener Emaillier-Werk, Neugasse 3

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 279.

Freitag, den 30. November 1906.

21. Jahrgang

Amstlicher Cheil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 30. November l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistrats-Ergänzungswahlen für die am 28. Dezember 1906 auscheidenden Stadträte Videl, Klett, Thon und Weil, sowie für den verstorbenen Stadtrat Bröck, auf die Dauer von sechs Jahren (§ 34 Abs. 1 bis 3 der Städteordnung).
2. Errichtung der Stelle eines vierten Beigeordneten, eventuell Wahl des Magistrats-Assessors Travers zum beorderten Beigeordneten (§ 34 Abs. 1 der Städteordnung). Ver. D.-A.
3. Abkommen mit der Gemeinde Bierstadt, den Bahnvertrag und die Festlegung von Buslinien betreffend. Ver. B.-A.
4. Uebernahme der Kurgärtnerei, insbesondere der Pflanzenbestände in städtische Verwaltung. Ver. B.-A.
5. Ankauf eines Grundstückes an der Dogheimerstraße. Ver. B.-A.
6. Herrichtung eines Volks-Brausebades in dem Kellergechoß der Rheinschule. Ver. B.-A.
7. Beschaffung zweier Steinbänke für das Gustav-Freitag-Denkmal. Ver. B.-A.
8. Aenderung des Fluchtlinienplanes der Naudenterstraße. Ver. B.-A.
9. Desgleichen für das Gelände zwischen Schiersteiner und Viebricherstraße. Ver. B.-A.
10. Neuwahl des Ausschusses für die Unterverteilung und Abschätzung der Landlieferungen nach dem Kriegsteilungsgele. Ver. B.-A.
11. Antrag auf Bewilligung von 12000 Mk. zur Instandsetzung der beiden Kolonnaden.
12. Desgleichen auf Bewilligung einer Zuwendung an das Wöchnerinnen-Khpl.
13. Verkauf von Grundstücksflächen an der Kleiststraße.
14. Verträge über An- und Verkauf von Grundstücken am Güntenbergplatz und an der Schenkenborststraße.
15. Anfrage des Stadtverordneten Schroeder an den Magistrat: „Wie weit sind die Erwägungen wegen Einführung einer Kurfahrt gediehen, bezw. zu welchem Resultat haben sie geführt?“

Wiesbaden, den 26. November 1906.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Herrn Regierungs-Präsidenten über die Ausführung der zeitweise zu wiederholenden polizeilichen Maß- und Gewichterevisionen vom 1. Juli 1886 (Reg.-Amtsbl. für 1886, Seite 236), wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die technischen Revisionen der Maße und Gewichte in hiesiger Stadt in den Monaten April, Mai und Juni 1907 stattfinden werden, und zwar im Bezirke des 1. Polizei-Reviere vom 1. bis 15. April 1907, des 2. Polizei-Reviere vom 16. bis 30. April 1907, des 3. Polizei-Reviere vom 1. bis 15. Mai 1907, des 4. Polizei-Reviere vom 16. Mai bis 1. Juni 1907, des 5. Polizei-Reviere vom 8. bis 21. Juni 1907.

Unrichtig befundene Maße und Gewichte werden eingezogen und deren Besitzer zur Strafe gezogen werden.

Die beteiligten Gewerbetreibenden werden deshalb aufgefordert, ihre Maße und Gewichte, soweit deren Fortdauernde Nützlichkeit zweifelhaft erscheint, rechtzeitig vorher zur amtlichen Prüfung zu bringen.

Bemerkt wird, daß Gewichte und Wagen u. d. durch einen zweijährigen Gebrauch, bei unvorsichtiger Handhabung in noch längerer Zeit, unrichtig werden können.

Die Revision wird sich auch auf die Maße und Gewichte derjenigen Landwirte erstrecken, in deren Gewerbebetriebe ein Zumessen und Zuwägen im öffentlichen Verkehr, sei es beim Einkauf oder Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten und sonstigen Waren, stattfindet.

Wiesbaden, den 1. November 1906.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stadtwage in der Bleichstraße ist wieder im Betrieb.

Wiesbaden, den 27. November 1906.

Städt. Altkasseamt.

Bekanntmachung.

Die außerordentliche Viehzählung am 1. Dezember 1906 betr.
Am 1. Dezember d. J. findet eine außerordentliche Viehzählung statt und wird diese durch Zählarten von Haus zu Haus vorgenommen. Die Zählung erstreckt sich auf die in dem Hause (Gehöft) vorhandenen viehbestehenden Haushaltungen, so dann auf die Anzahl der Pferde, des Rindviehs, der Schafe und Schweine, mit Angabe des Alters derselben.

Die Austeilung der Zählarten erfolgt durch den Zähler am 29. und 30. d. Mts. und sollen die ausgefüllten Zählarten am 3. Dezember d. J. von morgens ab zur Abholung bereit zu halten sein. Auch für Gehöfte ohne Viehstand ist eine Zählarte auszufertigen. In der Spalte der Zählarte für die Anzahl sind nur die Zahlen für die Haushaltungen und den Viehstand einzutragen. Ist Vieh nicht vorhanden, so dürfen in dieser Spalte über den einzelnen Zeilen weder waagrecht noch schräge Striche gemacht werden.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht und ersucht, die Herren Zähler bei der Ausübung des Zählgeschäftes gefälligst unterstützen zu wollen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Während der Herstellung der Freiladewege vor der Reichstagsverbreiterungsanstalt werden die beiden von der Mainzerlandstraße hinter der Friedrichshalle nach der Reichstagsverbreiterungsanstalt führenden Feldwege vom 28. d. Mts. ab für den Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 26. November 1906.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung des Straßenkanals in der Rheingauerstraße von der Friedrichstraße aufwärts wird der mit der Dogheimerstraße in gleicher Richtung laufende Feldweg für die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, 27. November 1906.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Johann Videl, geboren am 17. März 1866 zu Schlich, zuletzt Schwalbacherstraße Nr. 39 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung über den Aufenthalt des Genannten.

Wiesbaden, den 27. November 1906.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Oel-, Hammel-, Kalb- und Schweinefleisch, Wurstwaren, Speck und Fett, Kolonialwaren, als: Zucker, Reis, Grieß, Gerste, Erag, Suppen- und Gemüse-Mudeln, Erbsen, Linen, Bohnen, getr. Obst, Salz, Pfeffer, Senf, Malzsaft, Salatöl, Petroleum, Seife und Lichter, Milch, sowie Brot und Brötchen für die Augenheilanstalt für Arme für das Jahr 1907 soll durch öffentliches Ausschreiben vergeben werden.

Angebote nebst Proben von Kolonialwaren sind bis zum 10. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Anstalt abzugeben, wobei sich vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 25. November 1906.

Die Verwaltungskommission.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Bedingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1907 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf uns dies bis zum 20. Dezember d. J. schriftlich mitzuteilen.

Wiesbaden, den 25. November 1906.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Auzündholz,
geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 13. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Be- und Entwässerungsanlage für den Neubau des Kanalbauhofes an der Scharnhorststraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 77, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) im Zimmer Nr. 57 bezogen werden.

Verschlusste und mit der Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 5. Dezember 1906,
vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 20. November 1906.

3921 Städtisches Kanalbauamt.

Andreasmarkt Wiesbaden

am 6. und 7. Dezember 1906.

Die Verlosung und Platzanweisung für den diesjähr. Andreasmarkt findet wie folgt statt:

Montag, den 3. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Waffel- und Zuckerbäcker und Kaffeeschänken im Hofe des Altkasseamtsgebäudes.

Montag, den 3. Dezember, vormittags 11 Uhr: Platzanweisung für Fahr- und Schauegeschäft, sowie für Waffel- und Zuckerbäcker und Kaffeeschänken. Beginn am Südrande des Blücherplatzes.

Dienstag, den 4. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Geschirrstände im Hofe des Altkasseamtsgebäudes, anschließend Platzanweisung für Geschirrstände auf dem Puppenplatz.

Dienstag, den 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Verlosung der Plätze für Kramstände im Hofe des Altkasseamtsgebäudes.

Mittwoch, den 5. Dezember, vormittags 9 Uhr: Anweisung der Plätze für Kramstände. Beginn am unteren Ende der Yorkstraße.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Zulassung, bezw. Verlosung und Platzanweisung bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 13. November 1906.

3122 Städtisches Altkasseamt.

Bekanntmachung und Warnung betreffend den Andreasmarkt.

Die in früheren Jahren verbiete ich auch für den diesjährigen Andreasmarkt zur Verhütung von Rohheiten, sowie zur Vermeidung von Belästigungen, wie Gefährdungen des Publikums das Mitnehmen mit Pfannensiedern, Federwischen und dergleichen, ferner das Schlagen mit sogenannten Brittschen, und zwar sowohl auf dem Markte selbst, als auch in den übrigen Straßen und allen öffentlichen Lokalen (Wirtschaften u. s. w.) der Stadt.

Dem gleichen Verbote ist — hauptsächlich aus sanitätspolizeilichen Gründen — unterstellt: das Werfen mit Konfetti, das Bespritzen Anderer mit Flüssigkeit aus Tuben oder auf sonstige Weise, der belästigende Gebrauch von sogenannten Rüssel, endlich aller sonstiger gleich oder ähnlich gearteter belästigender Unsitte.

Ich warne hiermit dringend vor jedweden Ausschreitungen dieser Art und bemerke, daß die Schutzmannschaft aufs Strengste angewiesen ist, Zuwiderhandelnde unmissverständlich zur Bestrafung anzuzeigen, und daß ich diese Zuwiderhandlungen auf Grund des § 36011 des Reichsstrafgesetzbuches mit empfindlicher Strafe ahnden werde.

Wiesbaden, den 15. November 1906.

Der Polizei-Präsident:

v. Schenk.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Jungenkranke:

Im Städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Jungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u. s.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Ansprache an die Bevölkerung

Über die Bedeutung und die Ausführung der außerordentlichen Viehzählung am 1. Dezember 1906.

Die siebente allgemeine Viehzählung im Deutschen Reich ist planmäßig für den 1. Dezember 1907 in Aussicht genommen. Um aber schon jetzt darüber klar zu legen, ob der jetzt wenigstens in dem größten Bundesstaate vorhandene Viehbestand dem Bedürfnisse der Bevölkerung genügt, hat sich die preussische Staatsregierung veranlaßt gesehen, bereits für den 1. Dezember des laufenden Jahres eine außerordentliche Viehzählung beschränkter Umfanges anzuordnen.

Dem vorerwähnten Zweck entsprechend, ist die Erhebung nach den denkbar einfachsten Grundrissen aufgebaut, so daß die Beantwortung der zu stellenden Fragen keinem der Befragten einen nennenswerten Aufwand an Zeit und Mühe verursachen kann.

Gezählt werden folgende Viehgattungen: 1. die Pferde, und zwar die unter und über 3 Jahre alten; 2. das Rindvieh bei Unterscheidung der unter 1/2 Jahr alten Kühe, des 1/2 bis 1 Jahr sowie des 1 bis 2 Jahre alten Jungviehes und der 2 Jahre alten und älteren Kühe, Stiere, Ochsen einer-, der Kühe, Färren und Kalbinnen anderseits; 3. die Schafe, und zwar getrennt die unter 1 Jahr alten und älteren, und 4. die Schweine, bei denen folgende Gruppen gebildet werden: unter 1/2 Jahre alte, 1/2 bis 1 Jahr alte und 1 Jahr alte und ältere. Alle übrigen Viehgattungen, die bei früheren Viehzählungen ermittelt wurden, wie Maultiere, Maultesel und Esel, Ziegen, das Ferkelvieh und die Bienenstöcke, bleiben diesmal unberücksichtigt. Zu den Fragen nach dem Viehstande tritt nur noch die nach der Zahl der auf einem Gehöfte befindlichen Viehbesitzenden Haushaltungen. Um diese Frage richtig zu beantworten, ist streng auf den begrifflichen Unterschied zwischen Gehöft und Haushaltung zu achten; die Pächterei bildet bei der Viehzählung, abweichend von dem bei der Volkszählung angewendeten Verfahren, nicht die Haushaltung, sondern das Gehöft. Das Gehöft kann aus einem einzigen Hause bestehen, und das wird, namentlich in den Städten, auch häufig der Fall sein; es kann aber auch mehrere Gebäude umfassen, z. B. außer dem eigentlichen Wohnhause noch Wirtschaftsgebäude verschiedener Art, die mitunter auch bewohnt sein können. Für die Landgemeinden und Gutsbezirke wird diese Tatsache nicht selten zutreffen. Ganz besonders bei den letzteren ist darauf zu achten, daß der Gutsbesitzer mit sämtlichen räumlich zugehörigen Baulichkeiten stets ein Gehöft bildet, ebenso aber auch jedes außerhalb des engeren Gutsbezirkes liegende Anwesen (Nacht- oder Tagelohnhaus), jedes Vorwerk usw. Maßgebend für die Bezeichnung als Gehöft ist demnach allein die räumliche Lage der einzelnen Baulichkeiten, nicht etwa die rechtliche Zugehörigkeit zu irgend einem Anwesen.

Aus dem Gesagten ergibt sich bereits, daß bei der Einteilung nach Gehöften keinerlei Rücksicht auf die Zahl der in diesen anhängigen Haushaltungen genommen wird. In den meisten Fällen, namentlich in den Städten, aber auch auf dem platten Lande, wird das Gehöft von mehr als einer Haushaltung (Familie oder Einzelhaushaltung) bewohnt werden. Von diesen Haushaltungen sollen aber in die Viehzählungskarte lediglich diejenigen eingetragen werden, die irgend ein oder mehrere Stück Vieh der erfragten Art besitzen, und zwar nur ihrer Gesamtzahl nach, gleichgültig, wieviel Vieh die einzelne Haushaltung besitzt.

Im übrigen ist noch besonders darauf zu achten, daß zersplittert vorkommende Viehstücke in städtischen Haushaltungen, in Höfen, auf Schiffen, Ferde in Bergwerken usw. sowie etwa noch im Freien auf Weide befindliches Vieh nicht übergangen werden.

Die Erreichung des bedeutungsvollen Zweckes der Zählung hängt zum großen Teile von der Mithilfe der Bevölkerung ab. An diese wird daher die dringende Bitte gerichtet, daß Zählgeschäfte durch bereitwilliges Entgegenkommen den Zählern, Ortsbehörden usw. gegenüber zu erleichtern. Vor allem ist Selbstzählung, d. h. die eigene Ausfüllung der Zählkarten durch die Hausbesitzer, Eigentümer, Pächter und Verwalter wünschenswert. Ferner aber bedarf es einer möglichst großen Zahl freiwilliger Zähler, die bei Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit die Eigenschaft von öffentlichen Beamten besitzen. Es steht zu erwarten, daß sich wie in früheren Jahren, so auch diesmal genügend Männer finden, die bereit sind, dieses Ehrenamt zu übernehmen; sie werden damit dem allgemeinen öffentlichen Interesse einen wertvollen Dienst leisten.

Erdlich ist noch in geeigneter Weise, namentlich durch Vorgespräch in den Gemeindevorständen und in den Schulen sowie durch die amtlichen Blätter und die Tagespresse — welche letztere sich durch Abdruck dieser Ansprache oder durch Verbreitung einer sonstigen entsprechenden Belehrung ihrer Leser ein großes Verdienst erwerben würde — der Zweck der bevorstehenden Zählung zur möglichst allgemeinen Kenntnis zu bringen. Namentlich würde darauf hinzuwirken sein, daß die in den Zählkarten enthaltenen Angaben lediglich zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke, in keinem Falle etwa zu Steuerzwecken, dienen; daß sie überhaupt nicht geeignet sind, die letzteren zu verfolgen, geht schon daraus hervor, daß aus den Zählkarten nur der Viehstand eines Gehöftes in seiner Gesamtheit, nicht aber der des einzelnen Viehbesitzers entnommen werden kann. Nach Beendigung der Aufbereitung der Zählergebnisse durch das Königlich Preussische Statistische Landesamt sind in den fertigen Tabellen überdies die Angaben hierfür für die einzelnen Gehöfte nicht mehr erkennbar.

Wien, im November 1906.

3490 Königlich Preussisches Statistisches Landesamt.
Dr. W. v. B. Präsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 15. November 1906.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Teil

Billige Feuerung.
Kettungsloheugries, für Herdbrand
ganz besonders geeignet, liefert in ganzen
Fuhren zu 80 Pf., in kleineren Mengen zu 85 Pf. per Zentner
frei ins Haus. 1660

Kohlen-Konsum „Glück auf“
Am Römerort 2.

215. Königlich Preussische Klassenlotterie.

6. Klasse. 10. Ziehungstag. 25. November 1906. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St. A. f. S.) (Nachdruck verboten.)

12 23 30 36 45 47 78 (3000)	227 704 (1000)	237 331 519 594 781 807 37
2569 266 576 (500)	715 (500)	25 (1000) 229 528 3 229 51 (500) 541 65 66 83 (500)
4197 340 741 73 335 35 5310 21 (5000)	55 441 43 (1000)	619 24 838 2073 30 56
611 7404 545 855 8038 118 425 739 500 500 547 838		
10704 224 627 723		
855 1018 97 1317 220 334 499 (1000)	90 782	14123 305 492 80 88 605 89 (500)
856 15244 632 755	18122 234 90 555 16 503 711 17 596 (1000)	17035 191 299
27 334 (1000) 504	18059 39 234 259 77 410 505 603 773 806	19395 122 252
400 637 637 741 817 (500)	25 500 39 78 (500) 86 88	
20033 118 98 (1000)	252 919 (1000)	21023 311 43 54 69 427 540 623 735 61
20032 53 177 266 101 20 54 803 978	23109 222 302 432 97 879 712 18	(3000)
64 06 235 68	24013 100 84 338 412 617 784 844	25250 345 699 340
10001 269 406 817 51 78 (500)	683 939 939	27303 511 (500) 738
(1000) 218 228 700 601	29093 65 (1000) 300 545 91 (500) 738	
30236 65 492 (500) 661 525 738 812	31025 63 137 54 (500) 81 494 584 609	
24 659 97 964 32504 531 653 884 55 (500)	99 231 69 492 580 803 922 72	
542 527 506 504 754 536 54 (1000)	848 95 575 25000 140 251 (500) 408 976 86	
746 (1000) 833 42 526	30412 563 (500)	37695 104 (500) 298 462 64 590 792
38396 440 (500) 716 864 (1000) 97 (500)	38200 383 (1000) 421 38 847 751	
40153 232 469	41097 72 612 65 812 929	42099 110 309 78 501 29 41 787
848 568 (10000)	43146 (1000) 225 626 948 63 78	44068 28 250 496 757 994
45078 83 441 612 704 856 922	46031 132 301 495 514 89 82 840 82 61 (500) 951	
47124 81 225 47 (1000) 317 65 837 758 83 (1000) 849	48225 46 311 466 563 716	
89 673 40179 237 619 899 907		
50052 113 227 484 (500) 686 933	51026 250 327 (1000) 499 584 (500) 821	
52092 230 344 (1000) 588 906 65	53109 333 442 513 29 49 777 (1000) 825 (1000)	
54011 300 416 55005 117 574 69 (500)	604 725 809 56000 123 73 285 96 499	
542 527 506 504 754 536 54 (1000)	57136 (500) 73 (500) 375 488 (1000) 627 528 61	
568 (1000) 536 64 897 116 78 216 376 419 22	59023 327 496 571 708 978 97	
60104 234 425 762	61111 212 (500) 500 816	62132 63237 54 332 593
638 756 64174 247 428 547 72	65046 (500) 77 173 486 321 (1000) 985 (500)	
66121 40 224 (1000) 313 689 269 94	67163 61 (500) 209 485 515 (1000) 744 50	
70 810 74 84 846	68000 39 (1000) 225 320 74 586 504 20 727 83 951	68000 201
(1000) 843 427 48 59 712 47 971		
70015 185 86 367 341 434 44 45 627	71048 336 458	72200 614 (500) 60 59
73042 334 430 543 615 658	74039 627 623 (3000) 62 38 823	75283 508 (500)
732 37 773 644 978	75154 64 314 28 623 62 623 28	77138 (1000) 356 62 (1000)
776 414 573 781 (500) 978	78294 534 (500) 98 287 748 77 815 68 77	79181 427
808 11 15 632 781		
80033 234 425 762	81096 536 (500) 627 753 98 807	
826 756 64174 247 428 547 72	85046 (500) 77 173 486 321 (1000) 985 (500)	
86121 40 224 (1000) 313 689 269 94	87163 61 (500) 209 485 515 (1000) 744 50	
70 810 74 84 846	88000 39 (1000) 225 320 74 586 504 20 727 83 951	88000 201
(1000) 843 427 48 59 712 47 971		
70015 185 86 367 341 434 44 45 627	71048 336 458	72200 614 (500) 60 59
73042 334 430 543 615 658	74039 627 623 (3000) 62 38 823	75283 508 (500)
732 37 773 644 978	75154 64 314 28 623 62 623 28	77138 (1000) 356 62 (1000)
776 414 573 781 (500) 978	78294 534 (500) 98 287 748 77 815 68 77	79181 427
808 11 15 632 781		
80033 234 425 762	81096 536 (500) 627 753 98 807	
826 756 64174 247 428 547 72	85046 (500) 77 173 486 321 (1000) 985 (500)	
86121 40 224 (1000) 313 689 269 94	87163 61 (500) 209 485 515 (1000) 744 50	
70 810 74 84 846	88000 39 (1000) 225 320 74 586 504 20 727 83 951	88000 201
(1000) 843 427 48 59 712 47 971		
70015 185 86 367 341 434 44 45 627	71048 336 458	72200 614 (500) 60 59
73042 334 430 543 615 658	74039 627 623 (3000) 62 38 823	75283 508 (500)
732 37 773 644 978	75154 64 314 28 623 62 623 28	77138 (1000) 356 62 (1000)
776 414 573 781 (500) 978	78294 534 (500) 98 287 748 77 815 68 77	79181 427
808 11 15 632 781		
80033 234 425 762	81096 536 (500) 627 753 98 807	
826 756 64174 247 428 547 72	85046 (500) 77 173 486 321 (1000) 985 (500)	
86121 40 224 (1000) 313 689 269 94	87163 61 (500) 209 485 515 (1000) 744 50	
70 810 74 84 846	88000 39 (1000) 225 320 74 586 504 20 727 83 951	88000 201
(1000) 843 427 48 59 712 47 971		
70015 185 86 367 341 434 44 45 627	71048 336 458	72200 614 (500) 60 59
73042 334 430 543 615 658	74039 627 623 (3000) 62 38 823	75283 508 (500)
732 37 773 644 978	75154 64 314 28 623 62 623 28	77138 (1000) 356 62 (1000)
776 414 573 781 (500) 978	78294 534 (500) 98 287 748 77 815 68 77	79181 427
808 11 15 632 781		
80033 234 425 762	81096 536 (500) 627 753 98 807	
826 756 64174 247 428 547 72	85046 (500) 77 173 486 321 (1000) 985 (500)	
86121 40 224 (1000) 313 689 269 94	87163 61 (500) 209 485 515 (1000) 744 50	
70 810 74 84 846	88000 39 (1000) 225 320 74 586 504 20 727 83 951	88000 201
(1000) 843 427 48 59 712 47 971		
70015 185 86 367 341 434 44 45 627	71048 336 458	72200 614 (500) 60 59
73042 334 430 543 615 658	74039 627 623 (3000) 62 38 823	75283 508 (500)
732 37 773 644 978	75154 64 314 28 623 62 623 28	77138 (1000) 356 62 (1000)
776 414 573 781 (500) 978	78294 534 (500) 98 287 748 77 815 68 77	79181 427
808 11 15 632 781		
80033 234 425 762	81096 536 (500) 627 753 98 807	
826 756 64174 247 428 547 72	85046 (500) 77 173 486 321 (1000) 985 (500)	
86121 40 224 (1000) 313 689 269 94	87163 61 (500) 209 485 515 (1000) 744 50	
70 810 74 84 846	88000 39 (1000) 225 320 74 586 504 20 727 83 951	88000 201
(1000) 843 427 48 59 712 47 971		
70015 185 86 367 341 434 44 45 627	71048 336 458	72200 614 (500) 60 59
73042 334 430 543 615 658	74039 627 623 (3000) 62 38 823	75283 508 (500)
732 37 773 644 978	75154 64 314 28 623 62 623 28	77138 (1000) 356 62 (1000)
776 414 573 781 (500) 978	78294 534 (500) 98 287 748 77 815 68 77	79181 427
808 11 15 632 781		
80033 234 425 762	81096 536 (500) 627 753 98 807	
826 756 64174 247 428 547 72	85046 (500) 77 173 486 321 (1000) 985 (500)	
86121 40 224 (1000) 313 689 269 94	87163 61 (500) 209 485 515 (1000) 744 50	
70 810 74 84 846	88000 39 (1000) 225 320 74 586 504 20 727 83 951	88000 201
(1000) 843 427 48 59 712 47 971		
70015 185 86 367 341 434 44 45 627	71048 336 458	72200 614 (500) 60 59
73042 334 430 543 615 658	74039 627 623 (3000) 62 38 823	75283 508 (500)
732 37 773 644 978	75154 64 314 28 623 62 623 28	77138 (1000) 356 62 (1000)
776 414 573 781 (500) 978	78294 534 (500) 98 287 748 77 815 68 77	79181 427
808 11 15 632 781		
80033 234 425 762	81096 536 (500) 627 753 98 807	
826 756 64174 247 428 547 72	85046 (500) 77 173 486 321 (1000) 985 (500)	
86121 40 224 (1000) 313 689 269 94	87163 61 (500) 209 485 515 (1000) 744 50	
70 810 74 84 846	88000 39 (1000) 225 320 74 586 504 20 727 83 951	88000 201
(1000) 843 427 48 59 712 47 971		
70015 185 86 367 341 434 44 45 627	71048 336 458	72200 614 (500) 60 59
73042 334 430 543 615 658	74039 627 623 (3000) 62 38 823	75283 508 (500)
732 37 773 644 978	75154 64 314 28 623 62 623 28	77138 (1000) 356 62 (1000)
776 414 573 781 (500) 978	78294 534 (500) 98 287 748 77 815 68 77	79181 427
808 11 15 632 781		
80033 234 425 762	81096 536 (500) 627 753 98 807	
826 756 64174 247 428 547 72	85046 (500) 77 173 486 321 (1000) 985 (500)	
86121 40 224 (1000) 313 689 269 94	87163 61 (500) 209 485 515 (1000) 744 50	
70 810 74 84 846	88000 39 (1000) 225 320 74 586 504 20 727 83 951	88000 201
(1000) 843 427 48 59 712 47 971		
70015 185 86 367 341 434 44 45 627	71048 336 458	72200 614 (500) 60 59
73042 334 430 543 615 658	74039 627 623 (3000) 62 38 823	75283 508 (500)
732 37 773 644 978	75154 64 314 28 623 62 623 28	77138 (1000) 356 62 (1000)
776 414 573 781 (500) 978	78294 534 (500) 98 287 748 77 815 68 77	79181 427
808 11 15 632 781		
80033 234 425 762	81096 536 (500) 627 753 98 807	
826 756 64174 247 428 547 72	85046 (500) 77 173 486 321 (1000) 985 (500)	
86121 40 224 (1000) 313 689 269 94	87163 61 (500) 209 485 515 (1000) 744 50	
70 810 74 84 846	88000 39 (1000) 225 320 74 586 504 20 727 83 951	88000 201
(1000) 843 427 48 59 712 47 971		
70015 185 86 367 341 434 44 45 627	71048 336 458	7220

Anzüge

60 Mi.
Bruno Wandt
WIESBADEN
Kirchgasse 1

Münchener Loden

Damen-Pelerinen, Herren-Pelerinen, Sportkostüme, Jagdmäntel, Havelocks, Automäntel, Autojoppen, Autoloden, Rucksäcke, Gamaschen für Jagd, Sport und Promenade.

Echt steirischer Loden für Damen und Herren
auch meterweise.

Garantiert reine Schafwolle. — Echtfarbig.
Beste Strapaz- und Strassenkleider.

Alle Qualitäten und Farben zu billigsten Preisen.

4354

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar per Stück von Mk. 1.75 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Wirtschafts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend, meiner werthen Nachbarschaft, allen Freunden und Bekannten zur gefälligen Mitteilung, daß ich am **Samstag, den 2. Dezember 1906** in meinem neuerbauten

Dohheimerstraße 146

eine gut bürgerliche Schankwirtschaft unter dem Namen:

Wirtschaft „Zur Lokomotive“

eröffnen werde.

Zum Ausschank gelangt: **Prima Lagerbier** der Brauerei Walfmühle, **reine Weine** erster hiesiger Firmen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Wilhelm Schauss.

Das Eröffnungsgessen findet am **Samstag, den 1. Dezember 1906** statt.
Einladungskarte liegt im Lokal offen. 4356

Willkommene Weihnachts-Geschenke!

Enorm billig!

Damen Reform-Schürzen, solide waschichte Qualität. . . nur 98 Pfg.
Damen-Hosen, weiß und bunt . . . nur 98 Pfg.
Stricksocken, stark und haltbar . . . 3 Paar nur 98 Pfg.
Siberbettücher, weiß und bunt . . . nur 98 Pfg.
Herren Unterhosen, beliebte Qualität . . . nur 98 Pfg.
Damen Nach-Jacken, bunt . . . nur 98 Pfg.

Außerdem größte Auswahl in

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Unterzeugen, Strümpfen, Manufakturwaren u. 4357

Sächs. Warenlager M. Singer

Fernsprecher 976.

Ellenbogengasse 2.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coal. Bedingungen. — **Aleynige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2006**

Fabrikgebäudes mit Wasserkraft bei Wiesbaden

neues Wohnhaus und 2 Arbeiterhäuser, 1903 erbaut, eig. elektrische Beleucht., Wasserversorgung und Dampfheizung, viele Nebenräume, u. a. Besondere Ausstattung, Kassen, Telefon, Lager, Stallung, 10. Gart., Garten, über 1000 Meter (g. Biele für Schilfen), vorzügliche für chemische Industrie, Maschinenbau, Schlosserei oder dergl. auch für andere Zwecke event. auch ganz oder geteilt billig zu verkaufen. 1718

Harling & Ratz, Architekten, Moritzstr. 6, Wiesbaden.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

J. & C. Firmenich

Hellmündstr. 53. 1. Et., empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Pensionshäusern, Vermietung von Hypotheken u. l. w.

Eine Villa, Nähe des Waldes und Heide, der elektr. Bahn, mit 3 Wohn-, jede 4 Zimmer, 1 Küche u. Bad, u. eine Wohn-, von 2 Zim., 1 Küche u. l. w., schön angelegt, Garten, Terrain ca. 33 Hektar, weggelassen für 58 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Eckhaus, weiß, Stadtheil, gute Lage, mit 2 Böden, 3- und 4-Zim.-Wohn., für 108 000 Mk. zu verk. oder auf ein nicht zu großes Haus mit Werkstatt zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein gutgehendes Hotel, in einer sehr belebten Stadt mit ungefähr 30000 Einwohnern, mit Parkanlage und Universität, ist mit Pensionen wegen Krankheit des Besitzers, für 14 000 Mk. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus, Rail-Friedrich-Ring, mit 5- und 4-Zim.-Wohn., mit allem Komf. ausgef., für 195 000 Mk. mit einem Uebertrag von ca. 2000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Prima Strohhaus m. 3- u. 2-Zim.-Wohn., 6 Proz. rentierend, bei 10 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen.

Off. sind u. f. D. 2470 an Exped. d. Bl. richten.

Kleines schönes Haus mit grossem Garten

für 8500 zu verkaufen. NAb. 193

Ein Grundstück

direkt an der Bahnhofsstr., unterh. Dohheim gelegen, Größe 1 Morg. 59 Hekt., für Gärtnerei geeignet, ist preiswert zu verk. NAb. in der Exped. d. Bl. 3891

Ein Haus, weiß, Stadtheil, mit im Souterrain Baden u. Lodenzim., jede Etage zweimal 3-Zim.-Wohn., groß, Hof, 11. Lodenstr., für 84 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus mit gutgeh. Wirtschaft, sehr gute Lage, in nächster Nähe Wiesbadens, verhältnismäßig für 97 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein sehr schönes rentabl. neues Haus, weiß, Stadtheil, m. Vorderb., 2-3-Zim.-Wohn., 11. versch. Werkst. u. l. w. 3-Zim.-Wohn., für die Tere u. 130 000 Mk. zu verk. framer ein Haus mit Baden und gutgehendem Sattlergeschäft, Nähe Wiesbadens, Terrain 17 Hekt. für 35 000 Mk. mit 8000 Mk. Anzahl. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Villa (Kulage) mit circa 9 Zimmern u. Zubeh., schönem Garten, Terrain 22 Hekt., für 45 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Wegengeld, eine pracht. Villa, Nähe des Kurparks mit ca. 12 bis 14 Zimmern u. Zubeh., schönem Garten, Terrain, ca. 30 Hekt. für 105 000 Mk. sofort zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Für Gärtnerei u. Obstzucht u. l. w. geeignet sind ca. 4 Morg. Fläche mit fließendem Wasser, die Fläche für 55 Mk., sowie eine Fläche ebenfalls am fließenden Wasser ca. 3/4 Morg. groß, die Fläche für 120 Mk. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Pensions-Villa,

nächst Kiedrich, 22 kompl. einger. Zimmer, Kibel, Silber, Steinwand fast neu, das ganze Jahr voll besetzt, zu verk. Anzahl. 4310

Exped. d. Bl. richten.

Ein Grundstück

in H., gutgehendes Speisegeschäft mit Fischbierhandlung weggelassen zu verk. Offerten u. f. 100 an d. Exped. d. Bl. 4262

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken sind stets Privatkapitalien zu vergeben durch

Ludwig Jstel, Webergasse 16, i. Fernspr. 2133.

Geschäftsfunden von 9—1 und 3—4 Uhr.

Geld auf Ratenrückzahlung

gibt **Kohlmann, Berlin 136, Pragerstr. 28.**

früher in Berlin, Kiedrich.

Kein Darlehens-Schwindel.

Direkt vom Bankgeschäft gegen Verpfändung des Hausgrundbesitzes, abzüglich der Lebensversicherung, abzüglich der Hypotheken belohnt. Bankdirektor A. G. d. Wiesbaden, Kiedricherstr. 23. 677

Geld Darlehen in jeder Höhe unter den besten Bedingungen, an reelle Leute.

Hub. Werber, Barmen. (NAb.)

20—23 000 Mk.

als 2. Hypothek auszuliehen.

H. Schäfer, Hermannstr. 9.

Geld gibt event. ohne Bürgschaft Rückzahlung u. Uebernahme.

3028

Wittehaus, Berlin, Albrechtstr. 11

Rückporto erbeten.

Geld Darlehen an jedermann ohne Vorwissen, f. d. Zahl, Remondant-Gesellschaft, Berlin 109, Remondantstr. 60 (Rückporto erbeten). Biele Dankschreiben. 3092

Darlehens gibt Otto Klein, Berlin, Schönhauser Allee 125.

(NAb.) Unkosten u. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen. 9/152

Hypotheken-Gesuche.

12. bis 1500 Mk., doppelte Sicherheit, ev. hypothek., auf 5 Monate gegen gute Pfanden gesucht. Off. u. f. 3380 an die Exped. d. Bl. 3903

Suche per sofort 16000 Mk. an 1. oder 2. Hypothek. Offert. u. f. 100 an die Exped. d. Bl. 1089

Schleifische

Boden-Kredit-Kassen-Bank offeriert 1. Hyp.-Kapital in jeder Höhe durch ihren Vertreter

D. Aberle senior, Bank-Hypotheken-Bureau, Walluferstr. 2. 2717

D. Aberle senior,

Hypotheken-Bureau, Walluferstr. 2, 2716

offeriert Kapital auf 2. Hyp.

Geld auch gegen bequeme

Ratenzahlung verleiht

diskret und schnell zu kulantesten Bedingungen. Selbstgeber **E. H. Dinfel, Berlin D. 57, Moritzstr. 10.** Glänzende Dank-schreiben. 2977

Bei Kauf

oder

Beteiligung

grüße

Vorsicht!

Wichtig! Teils Angebots verkäuflicher kleiner und ausdauernder Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfte, Fabrikgrundstücke, Häuser, Villen etc. u. Teilhabergesellschaften. Sie finden Sie in unserer reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei sofortiger Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuwenden. Ein kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. **E. Kommen nach Köln a. Rh. 210** Kreuzgasse 3, 1.

Bäckerei

zu vermieten oder zu verkaufen. NAb. Gleichstr. 30. 2482

Eckhaus mit Bäckerei

mit Konitorei, prima Lage, zu vermieten oder zu verkaufen. Off. u. f. 3. 2469 an die Exped. d. Bl. 2469

Ein Haus mit Bäckerei, neu eingerichtet, gute Lage, auf gleich od. spät zu vermieten od. zu verkaufen. Off. u. f. D. 3356 an d. Exped. d. Bl. 3856

Renten-Häuser.

Zin beauftragt zu verkaufen:

5-Zim.-Haus Rail-Friedrich-Ring

Mk. 190 000, 6-Zim.-Haus d. d. d.

Mk. 150 000, 8-Zim.-Haus d. d. d.

Mk. 210 000, 6-Zim.-Haus d. d. d.

Mk. 115 000, 5- u. 6-Zim.-Haus d. d. d.

Mk. 260 000, 5- u. 4-Zim.-Haus d. d. d.

Mk. 195 000, 5- u. 4-Zim.-Haus d. d. d.

Mk. 150 000, 4-Zim.-Haus d. d. d.

Mk. 120 000, 9-Zim.-Haus d. d. d.

Mk. 180 000, 4- u. 3-Zim.-Haus d. d. d.

Mk. 155 000, 6- u. 3-Zim.-Haus d. d. d.

Mk. 135 000, 6- u. 3-Zim.-Haus d. d. d.

Mk. 200 000, 3-Zim.-Haus d. d. d.

in weiterer Lage billige Renten-Häuser Kleinteile, Abbeidung, Kiedricherstr., Langgasse u. c.

Offerten. 2715

D. Aberle senior, Spezial für Immobilien, Walluferstr. 2.

Sprechst. 11—2 und 5—8 Uhr

Villen

Barth, Moritzstr., Moritz, Eigenheim, Kiedricherstr. von 25 bis 100 000 Mk.

Bauplätze

Dohheimerstr., Wiesbad. u. Kiedrich, sowie am neuen Bahnhofs. Verkäufer von Häusern, Villen u. Bauflächen bitte ich um baldige Offerten. 2715

D. Aberle senior, Spezial für Immobilien, Walluferstr. 2.

Sprechst. 11—2 und 5—8 Uhr



Kohlen.



Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2. Fernsprecher No. 545 u. 775.
Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.
Annahmestellen: Luisenstrasse 24, Heleneustrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8, Moritzstrasse 28.

Hierdurch machen wir ergebenst darauf aufmerksam, dass wir **Hausbrandkohlen und Koks aller Sorten** von einer grossen Auswahl anerkanntester Syndikats-Zechen des Ruhrgebietes, sowie die bewährtesten Marken deutscher, belgischer und englischer Anthracitkohlen führen, welche vermöge ihrer grossen Vorzüge in Bezug auf sparsamen Brand und hohen Heizeffekt ihren guten Ruf als erstklassige Qualitätsmarken durch lange Jahre begründet haben. Wir empfehlen diese ausgezeichneten Produkte, die von sogenannten „ringreien“ Kohlenhandlungen nicht geliefert werden können, zu billigsten Preisen und bieten durch eine sorgfältige Aufbereitung u. prompte Bedienung alle Gewähr, auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden. 3499

Artikel zur Krankenpflege und Hygiene I.

Bade-Thermometer von 40 Pf. an.
Wasserdichte Bett-einlagen per Meter von 1.30 Mk. an.
Bett- und Kranken-Tische.
Bettpfannen (Unterschleber, Stachbecken) von 2— Mk. an.
Bilroth- und Mesetig-Batist, Guttapercha-Papier zu Verbänden u. wasserdichten Umschlägen per Meter von 70 Pf. an.
Brust-Umschläge, s. Wasserumschläge.
Klistier-Röhren aus Glas, Hartgummi u. Weichgummi von 15 Pf. an.
Klistier- u. Glycerin-Spritzen aus Gummi, Glas und Zinn von 20 Pf. an, sowie
Clystopompe und alle sonstigen Klistier-Apparate billigst.
Einnehmegläser und Löffel, Krankentaschen und Trinkröhren von 50 Pf. an.
Eisbeutel, sowie Kühlapparate u. Winter-nitz, für Kopf, Ohr, Hals, Herz, Leib und Magen von 80 Pf. an.

Fieber-Thermometer (Maxima) von 1.— Mk. an, mit anti. Prüfungsschein von 3.— Mk. an.
Guttapercha-Papier zu Verbänden mit Umschlägen von 70 Pf. an per Meter.
Halsumschläge, s. Wasserumschläge.
Hirsenspren-Kissen mit und ohne Öffnung in allen Grössen.
Inhalations-Apparate von 1.50 Mk. an.
Injektions-Spritzen aus Glas und Hartgummi etc. von 20 Pf. an.
Irrigatoren, komplett, von 1 Mk. an.
Kopfkeile, verstellbar.
Krücken in allen Ausführungen, Stück von 3.25 Mk. an.
Krücken- und Stock-kapseln von Gummi.
Leibbinden für Damen- u. Herren, System „Teufel“ und andere, von Mk. 1.25 an. Auch Extra-Anfertigung nach Mass billigst.
Leib-Umschläge, s. Wasserumschläge.
Leibwärmflaschen, s. Wärmflaschen.
Luftkissen. rund und viereckig, aus Gummi u. gummi. Stoff, in allen Grössen von 2 Mk. an.

Luft- und Wasser-Matratzen aus Gummi, in allen Grössen und in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.
Mesetig-Batist, s. Bilroth-Batist.
Mutterrohre von Glas, Hartgummi etc. von 20 Pf. an.
Schwämme, feinste Toilettes- und Badeschwämme.
Urinflaschen für's Bett, männl. u. weibl., aus Glas, Porzellan, Emaille u. Papiermasse von 80 Pf. an.
Verband-Watte nach Prof. Braun, chem. rein, sterilisiert und imprägniert, in bester Qualität zu niedrigen Preisen.
Verbandstoffe und Binden wie Gaze, Mull, Cambrie etc., Ia. Qual., in allen Packungen zu niedrigen Preisen.
Wärmflaschen von Gummi und Metall in allen Grössen von 1.50 Mk. an.
Thermophor-Kompressen.
Umschlag-Wärmer m. Spiritus-Lampe (Cataplasma).

Wund- und Klistier-Spritzen aus Hartgummi, Glas u. Metall in allen Grössen bei grösster Auswahl und zu billigsten Preisen.
Wasser-Umschläge u. Priessnitz für Hals, Brust u. Leib, gebrauchsfertig, in div. Grössen von 1.50 Mk. an.
Wasser-Kissen und -Matratzen in div. Grössen schon von 16.— Mk. an.
Wund-Puder, aseptisch.
Zellstoff-Unterlagen in Tafeln à 25 Pf. (s. aufseugungsfähig).
Stechbecken in Emaille, Porzellan u. Zinn, in div. Grössen von Mk. 2.— an.
Subentan (Morphium-) Spritzen in allen Ausführungen, in Etoupe schon von 1.20 Mk. an.
Kranken-Transporte. Ausführung vorschrittsmässiger Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern.
Prompte und sachkundige Bedienung durch fachmännisch gebildetes, männl. und weibl. Personal. 533

P. A. Stoss,

Medizinisches Warenhaus und Gummi-Fabrikate, Taunusstrasse 2.

Telefon Nr. 227.

Grösstes Spezialgeschäft der Branche.

Telefon Nr. 227

„Zur Trauringschmiede“

3 Langgasse 3. Fritz Lehmann 3 Langgasse 3.
Grosses Lager. Goldarbeiter. 2856 Billigste Preise.

Wilh. Barth, Drechsler.

früher Neugasse 17 jetzt **Kirchgasse 62**, an der Marktstrasse,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Tabakpfeifen.
Spez. Rich. Bereks Sanitätspfeifen zu den billigsten Preisen. 8611
Tel. 1917. Reparaturwerkstätte. Tel. 1917

Winter-Kartoffeln,

Vanusen Zuckerkartoffeln, diese so beliebte Sorte ist wieder eingetroffen.
Otto Hufschach, Kartoffelgroßhändler, Schwalbacherstr. 71. Tel. 2734

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrt. Publikum zur. gest. Kenntniss, daß ich Heilmundstrasse Nr. 43 ein
Café- und Speisehaus eröffnet habe.
Für gute Küche und Getränke ist bestens Sorge getragen.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Georg Kohlhöfer.

Herrn-Anzüge u. Paletots laufen Sie gut und billig nur
Neugasse 22, 1. Stk. 9819

Großer Waren-Abchlag.

Trotz der fortgesetzten Preissteigerung bin ich in der Lage, durch günstige große Abchlässe, folgende Preise machen zu können.

Offertiere:

prima weiße Kernseife 25 Pf., hellgelbe 24 Pf., weiße Schmierseife per Pfd. 20 Pf., hellgelbe 19 Pf., Soda 3 Pfd. 10 Pf., Seifenpulver, à Stück 6, 8, 10 und 14 Pf., Bleichloda à Badet 8 Pf., 10 Badete 70 Pf., Borax per Pfd. 28 Pf., Petroleum per Liter 14 Pf., prima Brodenharte bei 5 Pfd. 28 Pf.
Geler und Harzladen verschiedene Sorten per Pfd. 18, 22, 25 und 30 Pf., prima Seifeninge à Stück 5 Pf., 10 Stück 40 Pf., Klebseifenstücke à Stück 6 Pf., 10 Stück 55 Pf., Rainier Seifenbaum per Pfd. 10 Pf., 10 Pfd. 80 Pf.
Alle nicht genannten Artikel zu billigen Preisen.

Erstes Frankfurter Konsumhaus,

Verkaufsstellen:

Welfenstr. 30, Moritzstr. 16, Oranienstr. 45, Häfnerg. 11
Telefon 697. 2023

Karl Schipper

Königl. schwed. Hofphotograph

31. Rheinstrasse 31.

Atelier für künstlerische, vornehme Photographie.

Aufnahmen finden bei jeder Witterung täglich, auch Sonntags von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr statt.

Haarketten

werden geflochten und mit Goldbesatz versehen.

Friedr. Seelbach,

Airchgasse 32. 4224

Transport-Roll-Fuhrgeschäft von

Heinrich Stock, Weinstraße 65, Telefon 3581

Möbeltransport in der Stadt und über Land, Ausfahren von Waggons jeder Art, Übernahme ganzer Bauten bei prompter und billiger Berechnung. 3436

Tuch-Handlung

4 Bärenstrasse 4.

In- u. ausländische

Herbst- und Winter-Stoffe

für Herren- u. Knaben-Kleider.

Westen-Stoffe in Sammet, Seide, Woll u. Pique.

Schlaf-ock-Double

empfiehlt in grosser Auswahl.

Hch. Lugenbühl.

6123

Frau Harz, Kartenlegerin, Schachstr. 24, 3. St. Exped. 10—12, 5—10 Uhr, 2900.
Damen finden jederzeit biete. Aufnahme
R. Moudron, Gebirgs- u. 2832
Waldstr. 27

Krausmüller Müller
wohnt Albrechtstr. 8, Stb. 2439
Legons de français d'après
l'Académie de Paris, par
Mlle. Mercier, Maitresse de
langue. Hautes références.
4150 Rödoralle 32, 3.

Zöpfe,
enorme Auswahl, auch in natur-
graui, einzig billig nur bei
H. Giersch, Goldgasse 18,
Ede Langgasse.

**Zwetschen-
Latweg**,
Marmelade Pfd. 20 Pf., gem.
Obst Pfd. 25 Pf., Perring Stüd
5 Pf., Dauermarken Pfd. 15 u.
17 Pf., Sauerkraut und Bohnen
(selbst eingemacht), billigst
offert

Altstadt Konsum,
Rehgergasse 31,
nächst der Goldgasse. 3422

Trockene Zimmerspäne
zu haben. Philipp Schloffer, 1683
Stimmermeister, Schachstr. 9.

la. Tauben- und Hühnerfutter
Pfd. 10 Pf., 10 Pfd. 95 Pf., emp.
Altkonsum, Rehgerg. 31
(nächst der Goldgasse) 4305

Schneppkarren-Fuhrwerk
gekauft
Reudorferstraße. 4313
P. Reich. Ad. Eilker.

Norjetts
werden gewaschen und repariert
Al. Schwalbstr. 4, 2. 4307

Von heute an:
Prima Rindfleisch,
per Pfd. 66 Pf., 3827
prima Kalbfleisch,
per Pfd. 75 u. 80 Pf.
Mayerhofer,
Römerberg 3

Schwarten
für Gläser u. Glühbirn, zuges.
Schneiden & Quader. Nr. 50 Pf.,
Schalbreiter von 3 Mr. & Quader.
Nr. 60 Pf. 8771
H. Rod, Zimmergasse u. Sägewerk,
Karlstr. 8.

Stannend billig und gut kaufen
Sie elegante Damen- und
Kinderwäsche aller Art, Bett- u.
Tischwäsche, Schürzen, Strümpfe,
Gardinen, Stores, Tüll-
und Waffel-Bettdecken, sowie Kleider-
u. Wäsche in der Wiesbadener
Wäsche- und Wollwaren-Handlung,
Laden. Trotz der bekannt billigen
Preise gewähre ich nur kurze Zeit
10 % Rabatt auf sämtliche Waren
beimjenigen, welcher diesen Kuponen-
abschnitt mitbringt. Verschäume
Niemand die glänzige Gelegen-
heit. 3929

Kommissionen,
Besorgen von Waren, Vermitteln
Lungen, Weiden, Verkauf u. Waren
wird prompt und verschwiegen be-
sorgt. 3842
Geff. Off. unter J. B. 3842 an
die Exp. d. Blattes.

Darm- u. Harnsteine, 1. Qual.,
in jedem Quantum billig zu
haben 2428
Dohlemerstraße 105

Bücher zu haben Albrechtstr. 27,
1. St. hoch. 3681
Fredens Buch- u. Schreibz. an-
zugeben. Al. Heide. 15.
Stb. part. 8050

Luhns
wäscht
am besten

**Opel-
Rahmmaschinen**
süßen, kochen,
nähren vor- und
rückwärts, enorm
billig zu verk. bei
Friedrich Mayer,
Rheinstraße 48. 2078

Als pass. Weihnachtsgechenke
zu verkaufen 1 gold. neue Kavi-
er-Perlenkette mit Medaillon
Nr. 60.— (Anschaffungspreis
Nr. 100.—), 1 schöner Topf
4,20x3,40 (noch neu), 1 silberne
Nemou-Perlenkette m. silb. Kette.
Nr. 60.—, 4. part. rechts, von
2—4 Uhr nachm. 4290

Rat
in Strafsachen u. Zivilproz., Ein-
zieh. u. Forderungen, Schrift-
sätze u. durch J. Heuß, Rechts-
anwalt, Schierkestr. 12. 3561
Für Neubauten in trockener
Sand und
Nähe zu haben. Näh. Müde-
heimerstraße 17, part. 4363

Wamsärmel,
alle Größen, sowie mehrere 100 St.
Jagdwesten u. Arbeitswämse, klein
u. 80 Pf. an bis zu den feinsten.
Schalwollwesten, 4—6 Mr.
Strümpfe werden in 1—2 Tagen
angewebt u. gefärbt. Arbeitskleid
8 Pf., beste Wäsche zum Auswischen.
Mehrere Tugend handgefärbte
Schalwolldecken f. nur 95 Pf., das
Paar im Wiesbadener Handarbeits-
geschäft, Schwalbacherstraße 29, Ede
Mauritiusstraße. Dargest. werden
Hüte auf feinste garniert von
25 Pf. an. 3711

Damen-Kleiderbüsten,
i. Größe, in Stoff u. Bad, mit u.
ohne Ständer, auch nach Maß, zu
Fabrikpreisen. Auch verstellbare
Büsten, Schnittmuster u. Verkauf
Aufenthalts 1 u. 2. St. Ede Rhein-
straße Wiesbaden. Filiale Albrecht-
straße 36, 1. r., Ede Drachen-
straße. 2939

Haarketten,
mit und ohne Goldbesatz von
6 Mr. an, als Weihnachtsgeschenk
passend, fertigt von Kaufmann
B. Goldbach, Fabrik Klink. Hart
arbeiten, Bärenstr. 4. 4002

Sie finden
die preiswürdigsten
**Herren- u.
Knaben-**

Anzüge, Jacketts, Joppen in nur
neuesten Moden, sowie eine große
Partie Hosen, für jeden Bedarf ge-
eignet, zum Preise von Mr. 2.50
4, 6, 8, früherer Ladenpreis der,
selb. nahezu d. Doppelte, bei 2133
Sandel, Markstraße 22, I.
(kein Laden.) Tel. 1894.

Paul Jantseh,
3 Paulbrunnensstraße 3.

**Puppen-
Perrücken**
in jeder Ausführung fertigt von
1 Mark an 785
K. Löbig, Friseur,
Fleischstraße, Ede Heinenstr.

Für Hausfrauen Elektro-Re-
gen brennen
am besten.
Seim Guss
wenig be-
schädigt, per
Duzend 50,
75, 85, 110 Mr. C. Köhler,
Fron. Mauritiusstr.

"Dankbarkeit"
veranlaßt mich, gern und dankbar
allen Lungen- u. Halsleidenden
mitzutheilen, wie mein Sohn,
Joh. Heber, durch ein einfaches,
billiges und erfolgreiches Natur-
produkt von seinem langwierigen
Leiden befreit wurde.
K. Baumgart, Gastwirt
in Kruen des Karibbad.

Rolläden, Zugalousien
werden aus u. billig repariert.
Ph. Rücker, 2478
Bei Reichstraße 44
20 Jahre bei Wapner.

Kinderfärge
von 4 Mr. an bei
Klein, Mischelsberg 8.
Telephon 3490.

Heirat w. f. g. Halbwaite, Haus-
w. w. f. g. 60 000 M. Verm.,
m. voll. gel. Herrn bis 38 J.
Näb. Details, auch Bild ers. nur
ernste Bewerber u. "Fides"
Berlin 18. 11/152

Braunshw. Wurstwaren.
Echte Frankfurter Würstchen
30 u. 36 Pf. 2189
Sämtliche Fisch-Marinaden.
Nur Konserve frisch eingetroffen
H. A. Schneider, Nerostraße 14

Berlitz
School
Sprachlehrinst.
für Erwachsene
Luisenstraße 7.
3604

**Keller-, Bau-
und
Doppelpumpe**
leichtweise zu haben 3250
Wellritzstrasse 11.
Für Wiederverkäufer!
Sch. Kinderstühlen per Duzd.
24 Mr. Jean Wich. Viehrich
u. Ab. Neugasse 6. 8993

**Ueberzieher-
Monogramme**
in jedem gewünschten Gewand u.
in jeder Preislage 4412
Hochstraße 2, Stb. 1. St.

**Ueberzieher-
Monogramme**
w. aufgetragen u. schön gefärbt
Hochstraße 2, Stb. 1. St. 4413

Gänse!
4 junge, fette Gänse
billig zu verkaufen. 4406
Schierkestr. 11

Nüsse! Nüsse!
vollkornig, hell, gesunde, & Jr.
Nr. 20.—, Postpaket Mr. 2.50,
feinste Nüsse, sortiert, Post-
paket Mr. 2.—, verpackt. 4002

Joseph Lechner,
Dorfheim (Wald).
Brennho. per Jr. Mr. 1.50
Anzandeholz. 9.50
liefert frei Haus

H. Biemer,
Dampfschreiner
Dohlemerstr. 96. Teleph. 786.
Bestellungen werden auch Ren-
gasse 1, im Laden, b. M. Offen-
bach Markt. angenommen. 4331

Boll-Milch,
100—200 Mr. tägl. gel. Off.
m. Preisangabe franco Wiesbaden
u. D. H. 4378 an die Exp. d.
Blattes. 4388

Phrenologin
Fleischstraße 9 B. 2. St. r. 4399

**Der
Arbeits-
Nachweis**
des
Wiesbadener
„General-
Anzeiger“
wird täglich Mittags
3 Uhr in unserer Ex-
pedition Mauritiusstr. 8
angehängt. Von 4½ Uhr
Nachmittags an wird der
Arbeitsmarkt kostenlos
in unserer Expedition ver-
abfolgt.

Stellengefuche
Sol. anst. Mann wünscht Stelle
als Stütze bei alleinlebender
Erschäftsfrau, zwecks evtl. Uebere-
des Gehältes. Off. erb. u. H.
100 an die Exp. d. Bl. 4256

Gebildetes Kinderfräulein zu 2
Kindern von 8 u. 7 Jahren,
welches perfekt französisch spricht
und etwas leichte Hausarb. über-
nimmt, nach Antwerpen gesucht.
Borgstr. u. 12 bis 1 Uhr Rosen-
straße 6. 3403

Suchte Kontoristin, m. Steno-
graphie u. Schreibmaschine
vertraut, sucht per sof. od. 1. Dez.
Stellung.
Geff. Off. u. C. 2. 2844 an
die Exp. d. Bl. 2844

Frau sucht Monatsstelle
Werderstraße 36
Kronitz. 238

20 Mark extra
dem, welcher ein durchaus tücht.
selbständ. Haushälterin Stelle bei
einem alt. Herrn od. Witwer
vermittelt. Beste Zeug. u. Empf.
vorh. Beiheiß. Ansprüche. Off.
u. D. H. 22 an d. Exp. d. Bl. 2938

Offene Stellen
Männliche Personen.
Sücht. Weißbier- und Metall-
dreher kann sofort eintreten
bei 4056
Heinrich Krause, Heinenstraße 29.

Schreiner (Anschläger)
und Sanftarbeiter gef. 4131
Schierkestr. 12.

Glasergehilfe gef. Garstun-
straße 5, 3. r. 4311

Schuhmacher auf Woche gesucht
Werderstr. 15, 5. 1. r. 4331

Schloßergesellen f. Carl Wiest,
Eltrostr. 12. 3673

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathaus. Tel. 574.
Ausführliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.

Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Feiseur
Schloßer f. Bau, Maschine
Schmied
Schneider auf Woche
Schreiner
Schuhmacher
Kutscher

Arbeit suchen:
Kaufmann
Küfer
Küster
Kunstschneider
Länder
Spengler
Tapezierer
Bureaugehilfe
Einfachler
Tagelöhner
Krankenschwäger
Wasser
Bodenmeister

Weibliche Personen.
Gesucht in H. Haushalt wird
ein properes hilfes. Mädchen,
welches die leih. Küche versteht und
den Haushalt selbständig führen l.
zu erfr. Rheinstraße 31, 3. von
10 bis 2 Uhr. 4231

Gewandtes Junge sucht best.
tätige 4212

Arbeiterin.
Näb. Bismarckring 27, 3. l.
Wiedchen sofort gesucht 4351
Bismarckring 8, p. l.

Wiedes.
Bediensteten für Tag aus adä-
quater Familie sucht 3774
Frau Usinger,
Bahnhofstr. 16.

Wädchen
sofort ins Rheinland gef. 4214
Geben tags 6. l.

**Ein einfaches, williges
Mädchen**
für Hausarbeit gesucht. Räderes
Schwalbacherstr. 28, p. 3900

Mädchen und Frauen können
nachmittags das Weißzeug-
nähen, Knäueln u. Zuschneiden
erl. Heinenstr. 13, St. 1. 1645

Lehrmädchen gef. s.
H. Andel, Schneiderin, Heidenstr. 3, 2.
Junge Mädchen können Weiß-
zeugnähen u. Zuschneiden
gründl. erlernen 2615
Schwalbacherstr. 28, 5. 1. l.

Sehr ordentl. Mädchen erziehen
Schloßstraße 3935

Ein Mädchen, welches bürgerlich
tödchen kann u. Hausarbeit
versteht, zu 2 Damen gef. 2507
Heidenstr. 30, 1.

Glaschenspülerin
gekauft
Schwalbacherstraße 55, bei Bleifer.
Mädchen können das Kleiden-
machen und Zuschneiden
gründlich erlernen 3909
Heidenstr. 3, 2. l.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. 1.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession
finden jederzeit Rod u. Logis für
1 Mr. tägl., sowie stets gute
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später gesucht: Stützer, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Altenmädchen 401

Zustig Mainz,
Bücher- u. Kaufw.
Zachwerthstr. 12. 023.
58/2

Weihnachts-Prämien.

In der Absicht, unseren Lesern für einen ungewöhnlich
billigen Preis wertvolle Weihnachtsgeschenke zu bieten, hat
der Wiesbadener General-Anzeiger auch in diesem Jahre
wiederum einige in Inhalt und Ausstattung gleich gediegene
Werke angeschafft, die er allen Abonnenten als Prämie zur
Verfügung stellt und zwar:

Der Ratgeber für das praktische Leben.

**Vollständiges u. bequemes Hand- u. Nachschlage-
buch** für alle Angelegenheiten des täglichen Lebens.
Praktische Hausarzt und Rezeptbuch nebst einem Anhang,
enthaltend Titulaturen, Anreden, Wörterbuch der neuen
deutschen Rechtschreibung, Berechnungs- und andere
wichtige Tabellen usw. usw., von
Dr. William Löbe.



Der Ratgeber soll nur rein praktischen Zwecken dienen;
er umfasst eine vollständige Hausbibliothek, erteilt in allen
er denkbaren Fällen sichere Rat, ist daher das unentbehr-
lichste Werk für Jedermann. In ca. 1300 zweispaltigen
Seiten befinden sich tausende, von bewährten Fachmännern
gemeinverständlich dargestellte Ratschläge, erläutert durch
1200 Illustrationen und farbige Kunstbeilagen.
Der Preis für dieses Werk ist ein außerordentlich
niedriger und steht nicht im Verhältnis zu dem Gebotenen,
denn auf dem ganzen deutschen Büchermarkt dürfte noch nie-
mals solch praktisches und umfangreiches Wissenwerk so
billig angeboten worden sein.

Prämienpreis 3 Mr.

Portofrei inkl. Verpackung: 1. Zone Mr. 3.35, sonst
Mr. 3.60 gegen Vorausbezahlung.

Diese Prämie ist als höchstes, außergewöhnlich vor-
teilhaftes, enorm billiges Prachtwerk und Hausbuch für
Jeden geeignet und dürfte der nicht zu große Vorrat bald
vergriffen sein; man wolle also gef. möglichst sofort die
Prämie in unserer Expedition in Empfang nehmen.

Als zweite Prämie empfehlen wir:



**Dr. Gert's
lebende Bilder
aus
dem Tierreich.**
Das Werk hat
ein Format von
35x28 cm, ist in
einem prachtvollen
bunten Einband
gebunden u.
enthält ca. 200

Tierabbildungen aus dem Bestande des Berliner Zoolo-
gischen Gartens. Es handelt sich bei der Darstellung der
Tiere um Momentaufnahmen, die das Tier in lebendiger
und ihm eigentümlicher Stellung auf der lichtempfindlichen
Platte festgebannt haben und so die denkbar lebendigste
Anschauung hervorgehen lassen.

Tierabbildungen in dieser Größe, unmittelbar vom
lebenden Urbild genommen, sind bis jetzt in Deutschland
gewiß nicht vorhanden. Da außerdem unter jedem Bild
eine genaue Beschreibung des dargestellten Tieres gegeben ist,
so eignet sich das Buch sowohl für

Schule und Familie
als auch für den
Gelehrten, Künstler und Tierfreund.

Prämienpreis 3 Mr.

Die Prämien können in unserer
Expedition Mauritiusstrasse 8
eingesehen werden und bitten wir um frühzeitige Bestellung.
**Verlag des
Wiesbadener General-Anzeiger**
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Donnerstag, den 29., Freitag, den 30. November u. Samstag, den 1. Dezember.

Die letzten 3 großen Verkaufstage

Dosen und Gläser in nur
starken Packungen

für Konserven in diesem Jahre!

Nur erprobte Qualitäten
erstkl. Konservenfabriken.

(Zu fabelhaft billigen Preisen. Solange der Vorrat reicht und nicht für Zwischenhändler.)

Fleischwaren etc.

Preise für ganze Schinken und Würste.

	Mk.
Gänsebrust, Pommerse	per Pfd. 1.90
Schinken, gekocht	per Pfd. 1.60
Rollschinken, roh	per Pfd. 1.45
Mettwurst, Braunsch.	per Pfd. 1.25
Plockwurst	per Pfd. 1.35
Zervelatwurst	per Pfd. 1.55
Leberwurst, Frankfurter	per Pfd. 1.05
Leberwurst, Thüringer	per Pfd. 1.25
Sardellenwurst, Braunsch.	per Pfd. 1.30
Trüffelpwurst, Braunsch.	per Pfd. 1.30
Rotwurst, Thüringer	per Pfd. 0.85
Echte Frankfurter	Paar 0.28

Lachs im Aufschnitt	1/4 Pfd. 0.38 und 0.50
Aal, geräuchert	per Pfund 1.50
Camembert	per Stück 0.30
Neufschäteler, franz.	per Stück 0.28
Gervais, franz.	per Stück 0.28
Gouda (Hollande)	per Pfund 0.85
Edamer	per Pfund 0.85
Gouda und Edamer im Schnitt	per Pfund 0.88
Allg. Emmentaler im Schnitt	per Pfund 1.10

Konserven.

	Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Schnittbohnen I	0.33	—
Schnittbohnen	0.23	—
Brechbohnen	0.26	—
Stangenschnittbohnen	—	0.97
Perlbrechbohnen	0.45	0.29
Stangensbrechbohnen	0.40	0.27
Wachsbohnen	0.36	0.24
Kohlrabi	0.33	0.22
Junge Erbsen	0.35	—
Erbsen, mittelfein	0.53	0.38
Erbsen, fein	0.78	0.45
Erbsen, extrafein	1.00	0.56
Kaisersoten	1.15	0.64
Karotten, geschnitten	0.32	—
Karotten F.	0.46	0.29
Karotten FF.	0.62	0.36
Erbsen, mittelfein, m. Karotten	0.50	0.32
Erbsen, fein, mit Karotten	0.78	0.45
Leipziger Allerlei III	0.45	—
Leipziger Allerlei II	0.58	0.35
Leipziger Allerlei I	0.80	0.46
Tomaten, ganze Frucht	0.75	—
Tomaten-Püree 1/2 Pfund	0.28	0.63
Dicke Bohnen II	0.55	0.35
Dicke Bohnen	0.78	0.45
Braunkohl	0.30	—
Kohlrabi	—	0.30
Telower Rübchen	0.85	0.50
Spinat	0.43	—

Spargel.

	Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Stangenspargel, Kilo	7/14 Stg. 1.90	1.09
Stangenspargel, "	22/24 " 1.75	0.93
Stangenspargel, "	34/36 " 1.35	0.73
Stangenspargel, "	40/41 " 1.10	0.62
Stangenspargel, "	50/60 " 0.88	0.48
Stangenspargel, "	60/70 " 0.75	0.43
Stangenspargel, "	80/85 " 0.70	0.40
Schnittspargel extra	mit 1.03	0.27
Schnittspargel mittel	Köpfe 0.83	0.47
Schnittspargel dünn	0.62	0.36
Schnittspargel ohne Köpfe	0.43	0.28

Pilze.

	Dose 2 Pfd.	1 Pfd.	1/2 Pfd.	1/4 Pfd.
Champignons	1.70	0.95	0.55	0.35
1. Choix	1.33	0.70	0.42	0.30
Champignons	1.00	—	—	—
Walchchampignons	1.15	0.65	0.43	—
Moreheln	0.63	0.37	—	—
Pfifferlinge	—	—	—	—

Früchte-Konserven.

	Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Ananas in Scheiben	1.25	0.80
Ananas, ganze Frucht	1.15	0.75
Aprikosen, halbe Frucht, geschält	1.28	0.69
Aprikosen, ganze Frucht	0.90	0.53
Birnen, weiss oder rot	0.70	0.44
Erdbeeren A (Ananas)	1.15	0.65
Erdbeeren B (Ananas)	0.98	0.55
Heidelbeeren	0.60	0.35
Himbeeren	1.15	0.65
Kirschen, rot od. schw. mit Stein	0.63	0.37
Kirschen, rot od. schw. ohne Stein	0.88	0.50
Mirabellen	0.89	0.52
Melange B (5 Früchte)	0.88	0.48
Melange A (9 Früchte)	1.05	0.57
Pflaumen mit Stein	0.45	—
Pflaumen ohne Stein	0.55	—
Pflaumen in Essigzucker	0.45	0.23
Pflaumen, 1/2 Frucht, geschält	1.20	0.63
Pflaumen	0.68	0.40
Nüsse	0.83	0.47
Reineklenden	0.65	0.40
Stachelbeeren	per Dose 1.75	—
Pflaumen, kaliforn.	per Glas 0.35	—
Diverse Früchte	per 2-Pfd.-Dose Mk. 0.75	—
Preisselbeeren	per 1-Pfd.-Dose Mk. 0.43	—
Preisselbeeren	per 10-Pfd.-Eimer Mk. 3.35	—
Preisselbeeren	per 5-Pfd.-Eimer Mk. 1.80	—

Marmeladen.

(Nur Fruchtmark und Zucker.)

Melange	per 5-Pfd.-Eimer Mk. 1.85
Melange	per 10-Pfd.-Eimer " 2.40
Pflaumen	per 5 Pfd.-Eimer " 1.35
Pflaumen	per 10 Pfd.-Eimer " 2.40
Erdbeer u. Himbeer p. 5 Pfd.-Eimer	" 2.35
Erdbeer u. Himbeer p. 10 Pfd.-Eimer	" 4.50
Orange-Marmelade, engl. Art à Glas	" 0.70
Aprikosen-Marmelade p. 2 Pfd.-Dose	" 0.78
Pflaumen-Marmelade p. 2 Pfd.-Dose	" 0.68
Diverse Marmeladen	per Dose " 0.48
Frucht und Gelee, wie Johannisbeer, Erdbeer, Himbeer, Aprikosen und Apfel-Gelee	per Glas " 0.60
Apfelkraut	per Dose " 0.45

Sardinen in Oel.

Marke Merveilleux, za. 40—50 Fische	Dose Mk. 2.25
Marke Cascade, za. 20—23 Fische	" 1.20
Marke Pellier freres	" 0.85
Marke Yacht Club	" 0.83
Marke Gilbert	" 0.75
Marke la Couronne	" 0.65
Marke Paradis	" 0.58
Marke Bogate	" 0.48
Marke La Reine	" 0.40
Portionsdosen	" 0.32
Krebs-Extrakt	per Dose Mk. 0.89, 0.63, 1.20
Krebs-Butter	per Dose Mk. 0.58, 0.98, —
Krebs-Scheeren	per Glas Mk. 0.80, 0.48
Krebs-Schwänze	per Glas Mk. 0.75, 1.30
Krebs-Pulver	per Glas Mk. 0.35, —
Worcestershire Sauce (deutsch)	per Flasche Mk. 0.50
Sellerials	" Mk. 0.38

Fischkonserven.

Aal in Gelee	1/4 Ltr.-Dose Mk. 0.48
Aal in Gelee	1/2 Ltr.-Dose Mk. 0.78
Aal in Gelee	1 Ltr.-Dose Mk. 1.40
Russische Sardinen	per Glas Mk. 0.33
Schwedische Anchovis	per Glas Mk. 0.36
Lachs in Scheiben	per Dose Mk. 0.73, 0.42
Nordseekrabben	per Dose Mk. 0.40
Neunaugen	per Dose Mk. 1.88
Delikatess-Heringe ohne Gräten, in diversen Saucen, per Dose	0.70 Pfg.
Bismarckheringe und Rollmöpse	Grösse 1/2 1 2 Ltr.
	0.50 0.75 1.25
Bratheringe	2 Ltr.-Dose 1.08
Bratheringe und Delikatessheringe	Stück 0.60
in ovalen Dosen	Stück 0.92
Sardellen in Gläser	Stück 0.92

Heringe in Gelee	1/2 1 2 Ltr.
	0.39 0.75 1.35
Appetit-Wild	per Dose 0.38 u. 0.50
Thon-Fische	per Dose Mk. 2.50, 1.80 u. 0.85
Anchovis-Paste in Dosen und Tuben	Stück 26, 36 u. 43 Pfg.
Sardellenbutter in Dosen und Tuben	Stück 28, 40 u. 50 Pfg.
Mayonnaise und Remouladensauce in Tuben und Gläsern	Stück 50, 55 u. 85 Pfg.
Pains, zum Bestreichen von Brötchen, wie: Reb, Hasen, Fasanen, Schnepfen, Krammetsvögel, Rebhuhn, Gänseleber, Huhn, Schinken	per Dose 0.48 Pfg.
Strassburger Gänseleber-Pasteten in Terinen	per Stück 1.10

Essigfabrikate.

Piccilli	per Gl. Mk. 0.70 u. 0.40
Mixed Pickles	per Gl. Mk. 0.80 u. 0.45
Senfgurken	per Gl. Mk. 0.80 u. 0.45
Kompottgurken	per Gl. Mk. 0.80 u. 0.45
Gurkenalat	per Gl. Mk. 0.80 u. 0.45
Rote Rüben	per Gl. Mk. 0.80 u. 0.45
Kapern	per Gl. Mk. 0.52 u. 0.36

Peters „Metropol“-Kognak.

	1	2	3	4	5 Stern
1/4 Flasche	1.45	1.60	1.90	2.10	2.50 Mk.
1/2 Flasche	0.88	0.97	1.10	1.20	1.40 Mk.

Beste Qualitäten:

1/4 Flasche	3.20	4.— Mk.
1/2 Flasche	1.70	2.10 Mk.

Himbeer-Syrup

Himbeer-Syrup	1/4 Fl. 0.93, 1/2 Fl. 0.53
Himbeer-Saft	1/4 Fl. 1.20, 1/2 Fl. 0.69

Kaffee (naturell gebrannt)

Mk. 0.88, 0.93, 1.16, 1.35, 1.55	per Pfund.
----------------------------------	------------

Tee in Paketen

à 60 Gramm	0.18, 0.23, 0.33, 0.43 Mk.
à 125 Gramm	0.38, 0.46, 0.62, 0.85 Mk.
lose per Pfd.	1.80, 1.60, 1.10 u. 0.95 Mk.

Kakao (ausgewogen)

Kakao Konsum	per Pfund Mk. 0.90
Kakao Haushalt	per Pfund Mk. 1.10
Kakao Haushalt I	per Pfund Mk. 1.50
Kakao Sarotti	per Pfund Mk. 1.25
Kakao Sarotti I	per Pfund Mk. 1.85
Haferkakao	per Pfund Mk. 0.85
Blockschokolade	per Pfund Mk. 0.63
Familienschokolade	per Pfund Mk. 0.90



Warenhaus Julius Bormass.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Geographie, Maschinenschreiben, gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Verhältnisse, werden dabei ausgeführt.

Heinr. Leicher, Kaufmann, langjähr. a. groß. Lehr-Jahr.

Unterplan 1a, Vortier u. 1. St.

Moderne Möbelbeschläge

vom billigsten bis zum feinsten Genre liefert in allen Ausführungen

H. Süßenguth, Ecke Bleich- u. Hellmundstrasse, Spezialgeschäft sämtlicher Bedarfsartikel der Tapezierer-, Dekorations- u. Möbelbeschlag-Branchen. 4367

Möbel Betten, g. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert. A. Leicher, Melchiorstr. 46. Nur beste Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung. 76

Weihnachts-Ausverkauf

in allen fertigen

Pelzwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Grz. Schwertfeger, Kürschner, 2 Faulbrunnensstr. 2, Ecke Kirchgasse. Telefon 3771 4402

Nassauer Hof, Sonnenberg.



Heute Freitag, großes Schlachtfest.

Es ladet herzlich ein

Wilh. Frank.

Saalgasse 32, „Zum Kochbrunnen“, Saalgasse 32.

Samstag, den 1. Dezember, abends:



Wiegelsuppe.

Es ladet freundlich ein

Carl Emmermann. 4363

Literarische Gesellschaft Wiesbaden.

(Wiesbadener Blumenorden).

Samstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Realgymnasiums, Draniensstr. 7.

III. Vortrag.

Freiherr Karl von Perfall, Henrik Ibsen.

Für Mitglieder ist der Eintritt frei. — Eintrittspreise für Nichtmitglieder: Reservierter Platz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk., Schülerkarten 50 Pfg. — Karten sind zu haben in den Buchhandlungen von Bornemann, Juran & Genfel, Moritz & Münzel, Rörershäuser, Römer, Schellenberg u. Stadt, sowie abends an der Kasse. 4232

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau

4 Bärenstrasse 4 (Erdgeschoss links) 9513

